Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dsg
434

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach dieser Beim[illegible] spricht ein
Fürstlicher Abdruck, der neben Hildesheim
ein Churzug, Hildesheim Braunschweig-Lüneburg
ist. Der Fürstbau Lüneburg neben
Brotestant, verwandten an alle
Fürsten zum Lobe Kurf. Hauptfrau u.s.w.
unterdrückt und mancher andern
einsetzt. Der nach Abdruck führt den
Titel:
Herrschaft Hoya und Bassenburg
der Grafen zu Hoya Lehnsherrschaft der
löblichen Bruder Stamm, zu Hoya und Everbund
Herzog Paul von Lüneburg
im J. 1474.
Jetzt muss man klagen in sein Druck
gebracht und gedruckt zu Cöln
In Verlage ist von dem Buchdrucker
Gottfried Hirzhorn, 1564, zu finden.
Diesen nach Abdruck führt noch folgenden
nach der nächst, das gänzlich wohlfeil.

KGL. LANDES.
BIBLIOTHEK
ZU
DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bibliothecæ publ. d. d.
27ma Aprilis 1825,
Fasbender,
cons. reg.

KÖL. LANDES.
BIBLIOTHEK
ZU
DÜSSELDORF

Vol. 1266

D. Fr. J. Cho
434

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach Dem im J. C. 1470 den 8 Märtz vorgenommenen verschriebenen & Verbriefungen
Kaufbriefen
abgeschrieben



Ego Tristianus Meyerstrauss de
Duysseldorp Cleicus coloniens Dyoc
publicus sacra Imperiali Gacte Notarius
hoc pns publicum Instrumentum ... in hanc
publicam formam redegi Signoq et nore
meis solitis et consuetis Signavi
& rund gezeichnet



Von
Johann Heinrich Küpper Von Neuß,
Schreiner Von Horsten,
der zahlt
in Einem Einzigen Documentenbuch Von sechs de 8V geschriebenen
auch einem andern gleichfalligen Documentenbuch in Folio
im J. C. 1824.

Dyt is dye hysto
rie vā der Eirlich
er Stat Nuys
dye dye strenglich beleegen gewest is van her
tzoch Karll van Burgondien und van Brabant
Anno MCCCCLXXXiiij.

D. Sp. g. 434
2 Cr 18c.

Vur dem beginne des boichgyns is zo wissen dat die gantze geschicht ind die hystorie vā dē belech der Eirlicher stat vā Keyss is sere kunstlich vnd meysterlich gemacht mit manigerley manier der rymen vā dem synrychen secretarius der vurss stat zo der zyt. Ind hait dieselue hystorie gesatzt vp diesse latynsche wort die nae geschreuen werdē. asso dat dat eyrste puntgyn diss boichs vā der litter as dat eyrste wort dat ander pūtgyn begynt vā der ander litter desseluen eyrsten words. ind asso mit den anderen puntgyn ind litten dat gātze boich vys. so dat eyn yecklich litter beslusst in sich eyn puntgyn. als dat eyn yeder verstādich mynsch lichlich myrcken mach Ind als men dye Capitael litteren mit den vurgetzogen litteren diss boichs by eyn vergaderl so machen sy den namen des vurss secretarius. ouch wāne ind war umb he dit boichelgyn gemacht hait. Ind synt dat dye latynsche wort

// Cristianus wyerstraet dictauit anno domini
// ni millesimo quadringentesimo septuagesi
// mo quinto Et compleuit in profesto beati
// thome apostoli ad honorem domini nostri
// ihesu cristi et gloriose virginis marie ac be
// ati martiris sancti Quirini nec non ad per
// petuam rei memoriam O felix Colonia O
// pulchra Russia hec vobis mittit dictamina.

KOENIGL. BIBLIOTHEK ZU DUESSELDORF

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Dyt ys In ihesus inde marien namen
Dye hystorij des teleegs vā Nupes zo samē

Kiste du hoeghste keyser vrij
Verleen dye synn mym dyn chtē by
Dat dyr zo hoegher eren sy
Vnd marien der keyserynnen
Dem hoeghen marschalck sent quirijn
Moes ouch zo loeff myn rede syn
Gyff heer verstant eyn claeren schyn
Dat ych dyt wayll bespynnen
Recht vyndt man inder alder ee
Vnd anders der gelychen mee
In scrifften manch hystorie
Van groysser fursten handel
Ouch van teleegh der stede groyt
Wye dye synt komen zo der noyt
Vnd mancher in sym bloede voyt
Ist bracht zo dodes wandel
In gelychen vyndet man beschreuen
Vyll wonders groyt dat ys bedreuen
Vur mynsch gedacht ind vnsem leuen
Dar nae as got mynsche wart
Verdt vpssen vyll der mach dat suechē

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In alden ind in nuwen buechen
Ouch in gemeels vp manchen duechen
In taefflen vnd wenden hart
Vlosse steed ind westen der cristenheyt
Van duytschen land in heyrlycheyt
Dye shogen richs vermoegenheyt
Van woemen synt vnder dayn
Hoert truwlych ind nempt zo hertzen
Dye groysse noyt anxt ind smertzen
Der nuysser froem sunder schertzen
Van myr wylt dat recht verstayn
Uzortzijt as man screyff offenbayr
Nae crist geburt·xiiij C·iayr
Ind·lxxiiij·dar zu clayr
Up fridaygh na sent iacobs dach
Dorch eynen fursten van braebant
Hartzongh karll was hye genant
Syn naem was hoegh ind wydt tekant
Dur nuyssz eyn groyssz telech geschach
Im persten had der furst testalt
Dat dur yem qwam eyn wyssz heralt
An nuyssz bracht der myt synnē kalt
Des fursten strack gesynnen

Jr burger vch sy allen kundt
Der prins gesynt van vch zor stundt
As myr tewyll syns seluesmūdt
Dat yr yn layst yer bynnen
In der gestalt mach dat nyet syn
Bo prachen stracks dye nuysser fyn
Helpen sall vns der gud sent quiryn
Behalden vnsen wyllen
Yer heraldt vch sy vrij tekant
Wyr stayn an paes ind keysers hant
Dats offenbayr dorch all dyess landt
Wylt vch der veden stillen
Alsus waren vyll fremder zungen
In der furstlyg yer ordenūgen
Sy quaemen zo perd ind wys gedrūgen
Myt vrijen moed all tzo der stat
Doe sprach dat doyghdsam furstlich bloyt
Vyss hessen landtgreeff herman goyt
Wall uff lyeff frund syt wayll gemoyt
Vns kompt eyn auenturlych schat
Anroyffen layst vns den hoeghsten got
Myt guden hertzen sonder spot
Dayr dryngt heran eyn mechtich rot

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Troystlych wyllen wyr vns weren
Dayr sach man dorch des furſten moyt
Tu nuyſſz manch hertz in tzoyſten groyt
Dy brantē wye eyns vuyrs geloyt
Yr ee vyant macht zo keren
Nae dem groyſſen burgonſche her
Halten ſych zo gantzer wer
Synnen nuyſſz all zeuldener
Eyn yeder gyngh zor lettzen
Dye ritterſcafft in hogem moed
Ordenijrden yghlychs hoed
Nae raed van heſſen des furſten goed
Yr gloeſſz gyngen ſy dayr ſettzē
Trimoedych ſproychen oeuer all
Dye nuyſſer burger myt geſchall
Vns teuelt ind genoeget wall
Hyſſz heſſen des furſten moit
Syn moedyge hertz voll truwen
Hall vns in noyt den moydt vernuwen
Dat wyr wer ſtorm noch ſtrijden ſchuwē
Ind behalden eer ind goit
Sy rieffen all o heer ſent quirijn
Hylgh ritter wyls vns vurſtant ſijn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Doynvnsdyn hogenae deschyn
Sydden wyr hylgh marschalckvry
Laesvns vmb dat wyr hayn myspayn
Huntlych noch schentlych nyet vergayn
Noch dorch vns vp and dyt erslayn
Invnsen noeden stant vns by

Walluff walluff yr fromen all
Der wechter ryeff myt ludē schall
Ich spen dye burgonsche ruter wall
Hy drungent an myt machten
Dat weychter horn blyes hye myt yll
Dat dayr in eynre kortzer wyll
Vyll donrekloet ind stelen pyll
Manchen froemen rachten

Nhoghen moed geloefft myr vast
Hach man manchen getruwen gast
Tzor wer ind strijd seer wayll gepast
Vys nuysz gayn ind rydē
Zor arpen wart vrij koen zo veld
Reysden dye froemen stoultze held
Tgaen dye vp and ind yr getzeld
Myt schyessen ind strijden
Erst heysch man sy dye wylkom syn

Dat dœyls der pyckartz rosselijn
Myt wurden bracht by sent quirijn
Vrymoedtlych ingeworuen
Man sach dayr vur dye lumbart rijden
Yr perd gedeckt myt doych van sijden
Der nuysser woulden sy nyet mijden
Des synt yrr vyll gestoruen
Rysch waren dye nuysser aff mb an
Yr vyand hatten vyll stoultzer man
Der meyste houff dat velt gewan
Man sach dayr schoen tuterspyll
Dye nuysser wanten zu der stat
Pauwluyn wurden dayr vp gesat
Vmb nuyssz lacht sych eyn duyrbar schat
Van heren mb greuen vyll
Duelly ch wart sust dye stat velacht
All vmb mb vmb myt hoger macht
Dayr schach gwoissz arbeyt dach mb nacht
Van bynnen mb buyssen
Sy naemen dat aeuerdoyster in
Dye vyandt hatten manchen syn
Zo schaffen vmb eyn rysch gewyn
Dye waydt an sych zo sluyssen.

Tzu nuypſſz ſach man dye dye vroemen
Vp dye well ind muren komen
As ſy dayr dat werck vernoemen
Yr tenten malch zo veſten
Dye ſlangen ind buſſen lacht man dayr
Vp toern ind portzen offenbayr
Idt galt yn allen dat leuen clayr
Dar vmb woulden ſy nyet veſten
Ritterlych begryffen ſy dye wer
Dye ſtat zo veſten was yr beger
Dye bolwerck ſatten ſy dar ind her
As yn van noeden duchte
Houentlych malch ſyn wapen ſtalt
Vp ſyne letz beyd iunck ind alt
Yr gemoed waren mannichualt
Want man yr leuen ſuchte
Als ych nu vort des furſten macht
Hoe hye would hād zo veld gelacht
Myt gantzen ernſt was ſyn gedacht
Krefftlich dye wayde zo weruen
Dye zeuldner by des rynes klyff
Wouldē oeuer ryden ſonder ſchyff
Sy quaemen in des waſſers dryff

Deyls moysten dayt in sterven
Elassij ryepen sy alda
O sancta virgo maria
Dye anderen liepen in vast na
Dyssz wassers noyt zo lenden
Sy dryjeuen dorch et was to layt
Yrs iamers wiff en deed gheyn bayt
Deyls hatten gedroncken swassers sayt
In swaeren doedes benden
Azor stunt dar nae as dat geschach
Wuruen dye lumbart eynen nach
Ind vp des hylgh sent sixtus dach
Sy daygh ind hoeger sunnen
Doyrten sy dayr myt ylen groyt
Eyn wympell lanck van varwen royt
Sy meynten doe aen zwpuell bloyt
Dwaydt hetten sy gewunnen
Oer wechter truw Do nyet en slyeff
Dyē was niet nuw· seer bald hie rieff
Dye vyand fell Dynt vp der waydt
Malch veid sych snell Nempt kort bevaydt
Dat sy sych dayr nyet vesten
Dye rytterscafft Myt vrijen moed

Ind burgerscafft Dye knechte goed
Dych testalten In dye waepen
Hannichualtē Sonder slaepen
Geyn wardten vp den lesten
In kortzer zijt Han dayr vntsloes
Dye pörtze wyt Dayr wasser vloes
Dye stoultze swoemen Dayr vysz traeden
Man sach sy koemē Dorch twasser waedē
Anderhalff hondert vp dye waydt
Manch slangen schussz Na in geschach
In swassers vlussz Den seluen dach
Sy sprongen an Der lumbart schar
Dye koene man Ind schussen dar
Vp dye vyand sunder mayt
Crysst got ind heer Dyn hogenaed
Was dayr nyet weer Dat sach mā draed
Dayr wart erslagen Eyn lumbart vrij
Man sach dae draegen Der wympell dri
Dye vur sent quirijn nu hangen
Zom wasser dyep Dorch groysse noyt
Manch lumbart liep In synen doyt
Eyn moriaen Van stoultzen moed
Wart dayr geuayn In woedē bloed

Ouch andren hadt̃ groys bangen
Czweyhondert dayr Der vyand ſtarck
All offenbayr In eyme parck
Dynt gefangen Ind verdruncken
Dayr der ſlangen Scharpe vuncken
Vyſſdruckten manchen donrekloedt
Dayr myt wurden Der nuyſſer vry
Hunder burden Erſchoſſen drij
Hard zu dem doed Den ſeluen dach
Han had dat noed Dattet geſchach
All yn der vyand welde bloedt
All gefangen Bracht man dayr yn
Bleyche wangen Bedroefflych ſyn
Had yr geſtalt In ſwaerem moed
Heer mannichualt Dye nuyſſer goed
Hatten dye all zor veſten
Heer ſnellych dayr Begreyff man raydt
Int offenbayr All vmb dye waydt
Dye yn zo hayn Gys zo der zijt
Man mocht veſtayn Myt allē vlijt
In vreden inde veſten
Eylych dayr hyn As mant gebuyt
Zo brengen yn Meer luyd zor noyt

Der furſte wyſſz Deed zu der ſtundt
Myt allem vlyſſz Dye ſaychen kundt
Van coln den froemen heren
Dye altzohant Heer wyllynckly ch
Aen falekant Ind ſtyllynckly ch
By vunffhondert froemer knechte
Ongeplundert Der wapen ſlechte
Schyckten in nuyſſz myt eren
In gantzer truwen Ind vrijen moed
Honder ſchuwen Dye frunde goed
Der ſtat van bun Hynt komen daer
Zu hoger ſun Int offenbaer
By nuyſſz yr bloyt zo gyeſſen
Ir wympell vrij Ontwonden ſtrack
Dat brachten ſy Aen allen lack
Zor ſtat wart in Nae yrm beuell
Do ſtund yr ſyn All ſonder feell
Ind wyllych Aen verdrieſſen
Zo ſulger zijt Geloefft myr das
Waſt all verblijt Dayr bynnen was
Man ind frauwen Yrre ſacht do vyll
Noch ſall mā ſchauwen Manch rutt ſpyll
Yns moydt ſall ſych vernuwen

Dye bünre goyt Hpray chē oeuer lupt
Frund ſyt gemoyt Vns lyff ind hupt
Gudt ind leuen Hyn wyt koemen
Hyr zo gheuen Hy vch froemen
Gantz wyldt vns de s getruwen
Alſo ſprechen Wyr volſche knechte
Vch zo wrechen Oer groys vnrecht
Dar zo ſyn wyr Van vnſen heren
Geſchyckt alhyr Ind wollen keren
Myt goedes hylff Oer vyandt
Dye froemen wyſſz Van volne ſchoen
Dy eygent pryſſz Zo dragen kroen
All vp dem ryn Der duytſcher ſteed
Eyn hoefft zo ſyn Dorch byllych reed
Hpray chen dye nuyſſer zo handt
NV dancken wyr As byllych yſt
Der guder tyr Zo deſer vryſt
Vnſen frūden Van būn der ſtat
Och dat wyr kundē Verdyenē dat
Hy bewyſent in der noyt
O volln byllych Ind bunne truw
Vch eert man byllych Want vnſe truw
Der geyfft vch ſmertz As yr bewyſt

Myt gantzen hertz Man byllych prijſt
Vwe doeghd ind fröemheyt groyt
Nae deſer zijt Man vort teſach
Myt allem vlijt Wair yeder lach
In den wellen Ouch in toernen
Zo geſellen In allen hoernen
Dayr dye nöyt dat meyſte was
Vp allen lettzen Meerdman doe
Dye geſettzen Des waren vroe
Der furſte rich Ind ritterſcafft
Ouch des gelych Dye burgerſcafft
Dye froeme knecht Ind zeuldener
Dayr wart geſecht Och got lieff heer
Vns armen hylffs du wayll zo pas
Oeſten ſuden Norden weſten
Myt vyll luden Vmb dye veſten
Der ſtat van nuyſſz Was all velacht
Vā welſch ind duytſch Geid dach in nacht
Vyll manchen dat erſchreckten
Vmb gantze raſt All in der ſtat
Der eyndracht vaſt Wart galgh ind rat
Geſlaegen op Ind man gewit
Vy all mans wp Ind vp den doit

Dat nyemantz kyff erweckten
Doe was der furst van hessen
Vnd ouch wyll stoltzer man
Vast bynnen nuyss gesessen
Dye vyant stalten an
Myt bussen in zo schyessen
Manchen tumeler gropt
Heer scherplych aen verdriessen
To brengen muyss in noyt
Ouch wart dar vast testandē
Heer manch subtijll teslach
Dye waren vyss frembden landē
Deden artzydt nacht ind dach
All vmb dye stat zo wynnē
Dar wast yn vmb gedayn
Dye froemen van dar bynnē
Geuesten yren playn
Man stalt sych dayr myt vpsatz
Vp sent romanus dach
To treden in der vyant platz
As dat vyss Nuyss geschach
Dorch dye tolportz in dat velt
Iyeffen dye nuysser an

All by der vyand hogetzele
Ind sloegen manchen man
In vrijen moed zom doede
Ouch wunten sy der vyll
Dye vyand hatten noede
Id was gheyn kynder spyll
Ind rieffen sy allarm allarm
Ind vluwen myt dem houff
Dye nuysser rieffen her iohan darm.
Ind schussen dat ydt stouff
Npet langh dye vyand vesten
Ind eraeden koenlych an
Dye stoultzsten ind dye besten
Wouldens dayr vrij vestan
Vysz nuysz dye koene froemen
Stonden vast in dem veld
Ind lyessen dye vyand koemen
All malch vysz sym getzeld
In woulden sy npet vycken
Dayr hort man groysz geschall
Nye mynsch sach des gelycken
Idt gyngh dayr oeuer all
Van vyand ind van frunden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vr eyn den andren schoet
Do sweyrlich as sy kunden
Vam leuen bys tzor det
Myt oeuerhouff zom lesten
Moysten dye nuysser goyt
Dayt treden in yr vesten
As man yn dat gewyt
Vnd dar zo buyssen layssen
Der yrre deden sy noedt
Dye laegen vp der strayssen
In yrem bloede dedt
In dem vyssgangh vurgewyrt
Mocht man cleyrlich schouwen
Wye dye vroemen angeuoyrt
Hynt in vether trouwen
Dye vyand hattens schaeden
Dat sach man offenbayr
Dye doeden vp zo laden
Was doe yr arbeyt dayr
Vvud vurden dar beschrouwen
Synnen dem guden plaen
Dye froemen dye in trouwen
Waren dar vyss gegaen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ind so dayr moysten blyuen
Sweerlych doyt erslagen
Van mannen ind wyuen
Hoerd man dat seer clagen
Lvstlych vp sent Tyburcius dach
Vyelt by auenturen
Dat man menchen vyandt sach
Vp dye waydt dayr vuren
Yr pauwluyn ind yr getzelt
wurden vpgeslagen
In der waydt dorcht gantze velt
Dat mocht nuysz wayll claegen
Eelych sy dayr begroeuen
Eyn vaste wagenborch
Ind wes sy soulden hoeuen
Verfueghden sy dat dorch
Dye groysse swaere schyffen
Gracht wart seer zytelych
Sy sprongen ind sy pyffen
Ind ryeffen spytelych
Dyet naber ghy moyt blyuen
Nu moeghdy nyrgent vyt
Wy wyllen naerre drpuen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In cloppen v dye hupt
Naer ghy moyt oick hangen
V wpff tehalden wij
Gheen nemen wp gefangen
Ghy fyt eyn vupll parthij

In dye fteed wpllen wp wefen
Dat moeghdij keren npet
Vp den dyrden dach van defen
Dy dy int groet verdriet
Wyldij dye fteed npet gheuen
Hegt naer vupll katijff
Koften falt v dat leuen
V guedt ind oick v lijff

Pyt dreuwen ind worden
En wpnftu vnfer npet
Wyr wpllen dych tegorden
As man dye vyand plyet
Hus tieffen vpffz dye nuyffer
Wyr fyn noch vnerueert
Nu fyet dych her yr tuyffcher
Wye noch dyeffz gud ftat teert
Olaffij vole pendere
Kpeffen dye walen wreed

Tradyr dat ys wervedere
Hoyst yrs drewens seed
Hangh hangh drencken kelen aff
Kyeffen sy dorch dye zijt
Hus hoyrt mā dayr māch frembt geklaff
Dyll hogher wordt im spijt
Quaed naeberscafft ind wrede
Had sych vergadert dayr
Et ys der yueden sede
Dye vloekent offenbayr
Dye yoedscafft was verdreuen
Dyt nuysz der guder stat
Der vloyck ys dayr vecleuen
En hayt doch nyet geschat
Dyll arbeyd groyt aen maeten
Dayr buyten wardt vedacht
Ind wat sy mochten saeten
Myt vlyt wart dat gewracht
All water dayr tzo nemen
Dye vloyten vmb den playn
Idt mocht in nyet vethemen
Dat hant dye sprungh gedayn
Arp ind cruyce dye ryuyren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wurden vmb gegrauen
Dat geſchach in zween manyren
As der furſt would hauen
Dye arp by quinom in den ryn
Dye cruyr in nuyſſer broych
Des furſten wyll der moyſt ſo syn
As yem syn moydt tedroych
Dae wurden zwae breyde brucken
Ouer dye arp tewept
Van manches wyn vaſſz ſtucken
Myt worden ouerlept
An enkere ſtarck geueſtet
As ſy dat kunden waell
Geyn mynſch hayt dayr geweſtet
So der was oeuertaell
Rijden zo perd ind wagen
Ouch wandelen zo voyt
Dat mochten dye bruggen draegen
Geyn laſt was den zo groyt
An dwaydt zo teyden enden
Waren dye bruggen dayr
Myt ketten ind myt tenden
Geueſtet offenbayr

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IN strengen hogemoeden
Iacht man heufft bussen groyt
Dyeschyrm dar vur ther hoeden
Asdat der furst gewoyt
Toern porten ind muren
All nuysser westen aff
Tho schyeten in kortzer vren
Was all yr ernst gescaff
Nyterden ind kortauwen
Wurden nae dar by gestalt
Ouch waren dayr tho schauwen
Langh slangen mannychualt
Steynbussen ind serpentynen
Ind der gereyt scafft vyll
Dye nuysser dae myt to pynen
Dat was yrre aller woyll
Groyt gewalt ind heren noyt
Wardt gesyen ind dayr gehoyrt
Eyn nyrart groyt dat yrste schoyt
By nuysser ouerpoyrt
Drij cloet yerst ingeschossen
Dye waren groyt ind swair
Nam landtgreeff herman vnuerdrossē

Ind lyeſſz dye wygẽdayr
Dyn eerlych offerhande
Deed zu der ſeluer ſtunt
Der furſt van hesſerlande
Myt waſſz weych hondert punt
Gaed ind ſent quirijn tzor eren
As in ſyn doeghdych bloyt
Ind gud hertz wayll kund leren
Dye meynongh was ſeer goyt
Nv waren dye ſwaere buſſen
An dye nederportz gelacht
Myt enrtelygen ſchuſſen
Wart dayr na nuyſſz gewracht
Geyn ſchyeſſen wart gelayſſen
By nacht noch ouch by daegh
Dye portz en lach in der ſtrayſſen
Dat was der nuyſſer claegh
Tarriſſen ind veſten
Des was dayr groyſſe noyt
Nyemantz mocht dayr bynnen veſten
Dan ſchoys dayr manchen cloyt
Des moyſt ouch dayr myſſgelden
Dye waſſer moelen goedt

Dye wayrheyt wyll ych melden
Froem knecht blyeuen dayr im doedt
It wardt eyn rayt geslossen
Gewoyrt dye nederport
Wat neder was geschossen
Dat wart gewolwerckt vort
Dye stat nyet zo verlyessen
Datwas dye meynongh clayr
Groyssz arbeyt aen verdriessen
Wart nyet geschuwet dayr
Heer snellych hayt van braebant
Der strengh furst ind wyssz
Wyll synre Bussen vort gesant
Ind stalt myt allem vlijssz
Dye tinportz aff zo schyessen
Den duuentwern dar by
Sylch mocht mens wayll verdriessen
Man en was dayr nyrgent vrij
Ia druck ind ouch ellende
Groyssz lijden hoyff sych daijr
Man sloych zo houff dye hende
Dye noyt wart weyrlych swayr
Dye tinportz ind duuentwern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wurden geschossen aff
Wat man keerdē was verloern
Ind halff dayr nyet en kaff
Man moyst dayr bynnē grauen
Eyn groyssen swaren wall
Tzer noit wardt sneell erhauen
Myt erden oeuer all
Am toern dye wer tzor spæn
Man lacht vyll mysts dar in
Dye schantzen sucht man wydæn
Myt hondert tween ind drijn
Och ich moyss nu tertaegen
Wye manch getruwe bloyt
Ist yemerlych erslaegen
Van swaren schussen doyt
Dye tarissen hulffen machen
Dyt schantzen dar in vast
Man sach sy wenich lachen
Dye stunden in dem last
Os waren dye tinpoitz ind duuen toern aen vrist
Neder zo grūd geschossen ind ouch dar zu vqwist (a)
Dydtwerē ind bolwerckenwarē dairweder gemackt
Dar wēt gearbet truwlich iñ ouch myt vlijt gewackt
Umb storm ind strijt der vyant menlich dayr zo keren

a/c. Aanwinst

Hstalten sych ritter ind knecht dye burger ouch myt even
Vur dat hoegh bolwerck starck wart eyn staket gestalt
Vp dye weren scharpe pell zo stayn tgaen all gewalt
Eya all getruwen frund verstayn wylt nu myt hertzen
Ind ouch myt lyden hauen der groysser swaver smertzen
Wye der vermoegend prynces van moed wyssz ind strēgh
Hayt in syme hogen raed geslossen eyn gegengh
An der vinportzen dat bolwerck myt storme zo gewynen
Die dē vurtradt soldē doyn mochtē sych myt leid besynnē
O schoene nuyssz wye was dyr der rayt so gantz bedeckt
Doch hued dych got almechtich du bleues vntflecckt
Planeten des hymmels hoegh ind alle creaturen
Dye van gaed gescaffen syn ind ouch van der naturen
Hochten sych wayll erschrecken der schuss māchueldicheit
Dye nuyssz by ouerportzen dayr an dem toerne leyt
Ouch in den hogetzijden marien hymmeluart
Des daygs ind ouch des auentz as sy geboren wart
Dent iacinctus auent was dar na vp saterdach
Wylt frund nu vlyssly ch hoeren wat zo der zijt geschach
Gzu vechē primtzijt vur mydda egh der vechē vp der kurē
Die stormlock sloich seer schrecklich vil moistē dar af trurē
Wye luud er rieff dair bynnē stellen wylt vch yr froemē
Ich syen dat her myt machten in synnen wapen kcemen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geſtalt ſynt ſy zom ſtorme an der rynportz gaynt ſy an
Nyet langh en douch verbeydet yr froem getruwe man
Kyſch warē dye belachte nuyſſer geruſt malch vp ſynwer
Dan ſach ſy wyllych louffen tzor lettzen dar ind her
Verueyrlych ſtorm myt nyde erhopff ſych zo der ſtunt
Dye an van buyſſē traedē wurden dayr vyll ſeer gewūt
Groys geſchuſſz vā beidē deylē wart gruwlich dae gehoirt
Ouch krypſſchen ind woyffen allmort allmort allmort
Der ſtorm wart dāyr beherdet by ſieuenvren lanck
Ind geſchach zo ſpeuē ſtūdē dat burgōſche volck an drāck
Hy hatten by gedreuen eyn ſchyrm ind kattze breydt
Dayr maychten ſy yr geſchule ind ſych zom ſtorm bereidt
Alch wapen ind vnder wapen der dys eyn oyrſayck yſt
Dayr quamē dye ſtoultze heldē zom doed in kurtzer vryſt
Tſtaket dat vur dē bolwerck ſtūdwart gālich viſgeruckt
Den anganck dayr zovryen dat yſt in wayll geluckt
Myt preen wymplen koenlych dye hogemoytte man
Dprongen an dat bolwerck hoegh ind ſloegē ledderē an
Als vnuertzaghde leuwen zo ſtrijden hant ſy begert
Hy hatten all ſtorms gerēpt ſcaffe yr hemer ind yr ſwert
Gued nuyſſz du edell fleck wat noyt was in dyr doe
Grois ārt ind ſorgh aen zwyuel niemāt was dae billich vro
Doch moys ich wayrheit meldē aen zwyuell was ir moet

Zor wer ſtunden ſy in wapen dye edell nuyſſer goet
Sy wurffen ind ſy ſchuſſen dayr manchen mā zo ſtucken
Mā ſach myt groiſſen heuffen vill do dē zom grauen rucken
Dye nuyſſer rieffen lude wylt yr nyet bas her an
Dwer wyllen wyr verbeyden ſegt vlempyck by ſent ian
Eyn groiſſz werdlich yamer do geſchach ind mordlich noit
Dayr buyſſen ſynt do bleuen vyl hondert mynſchen doit
Dayr wurden ſeer beſchruwen as dat wayl billich was
Dye myt den kurfftzen laegen ind biſſen in dat gras
Ellendich waſt zo ſchauwen ind droifflich ouch zo clagen
Doch ſtūd ydt aſt waill billich was dē nuyſſrē zo behagen
Yrre viāt vluyſſz was do ſo groit die moiſtē ſtormes laiſſen
Dye nuyſſer layffden ſent quirijn der in dat kunde ſaiſſen
Gueſſe moder gotz maria hymmelſch keyſerynne
Du byſt lieff frauw ſunderlych as ich mych recht beſynne
Eyn vurſtāt alles frauwen geſlechts die ich prijſen moit
Du heeffs binnē nuyſſz ſterckt vleēt dē iōfrē in frauwe goit
Van yrem moed bynnen nuyſſz iſt wunder nae zo ſaegen
Wāt ſo bald vā noedē groit die ſtormklock wart geſlaegē
Dach mā dye frauwen ind iōfrē ſych zor noit wer ſtellen
Hi droegē ā calck waſſ in ſteyn vp bolwerck in vp wellē
Ja alſo ſteultzlych gauen ſyden froemen hogenmoyt
Dye in der wer da ſtunden ind guſſen yr getruwe bloyt

Dē aemechtigē vā arbeid ſwair brachtē ſy kruidt ind woin
Ind dye dayr laegen erſchoſſen den dedē ſy truwen ſchyn
Freuwlych rieffē ſy ſtait vaſt yr fromē ritter ind knecht
Dattet manchem ſtoultzē bloed eyn newo gemoedē brecht
Were dat moegelych in hedt mant ye meer gedayn
So ſuld mā byllych bynnē nuyſſz mācke frauw ritt ſlayn
Wyt groyſſer droeff heyt moyß ych teſchryen ind bekarmē
Wye de ſchonlych amen laegen vyſſgeſtreckter armen
Dayr bynnē vp dem bolwerck in yrem bloede voyt
So yemerlych erſchoſſen all vp der erden doyt
All gud getruwo hertzen moegen des nyet vergeſſen
Dair bleuē doyt vyll Burger ind iūckherē ſtoultz vyt heſſē
Dye hogemoyttē knecht ſtalbroeder ind tzeuldener
Stunden vnuertzaygt by ßzom ſtrengen doed in yrer wer
Och dayr ſach mā yemerlych dye doden tho graue dragē
Man hoyrt dayr man ind frauwē ſeer weynē ind ſagen
Almechtiger got dyn barmhertichēyt moyt ſych neygen
Dye ſelen der getruwen doeden dyr tho machen eygen
Wylt lyeff heer yrer ſunden genetlych nu vergeſſen
O hymmelſch keyſerynne dye by dym kyndē byſt geſeſſē
Moederlych in dyner grundeloeſer barmhertichēyt
Dye ſelen in gnaed to brēgē byß frauw truwlych terēyt
Qwaill anxt ind ſchrecklich noit erhoff ſich dis dages vort

Myt groyſſen gekriſch ind röyffen an nuyſſer oeuerport
All mā blyff zor wer ind wapē rieff der wechter des is noit
Dye vyand dryngen an dye ouerportz myt heuffen groit
Sworms wyllen ſy tegynnen eyn katz dryuen ſy dar an
O do ſach man noch bynnē nuyſſz ſeer vyll getroiſter mā
Dye froemen in yrer hoeden ſtunden dayr vaſt zor wer
Vnerſchreckt ſy ſaegen dye vyand ſtoultz dair komē her
Vnder eynre kattzen ſwayr dye ſy dayr wouldē drijuē
An dat hoege wolwerck ſtarck as ich die wairheit ſchriuē
Nu waren dayr vp dem walle zor ſyde wer wayll gepaſt
Steynbuſſen ind ſlangen dye brachten den vyande laſt
Jm angangh as ſy woulden des ſtormens dayr tegynnen
Jnd myt der ſwarer kattzen dat wolwerck ſo zo wynnen
Wurden dye vnuertzaygden zo ſtucken vyll erſchoſſen
Vnder der ſwaerer kattzen byllych hayt ſy dat verdroſſē
Jn noedē hāt ſy moyſſe wichē ind lyeſſē die kattze ſtayn
Dye nuyſſer troyſtlych rieffen ir ionckherē trēdt her ayn
Eer ſych doch hayt geſtillet des ſtormes aneganck
Vant dye buſſen tzo allen ſyden gegeuen groyſſen clanck
Dye kattzen wurden nae verbrandt an bey dē portzen dair
Dat daedē vyſſz nuyſſz die ſtoultze ſagen ich vch vurwair
Dye lūbart geſonnē vredens des zweyden daygs her nāe
An der rijnportzen buyſſen yr doeden zo grauen daē

Nyet would der furſt vã hessen dorch rechte mylop chept
Dapr yn geweygert hauen dan hye den vreden lept
Vyt der ſtat ſynt zwẽ gefeylycht md ouch dar to geſtuckt
Dye mã dar myt groptẽ heuffen all tho der gracht beſtalt
Dye thor vp andt grauen dye doedẽ hant angeruckt
Der lumbart md der pyckart gedacht was mannichualt
Nu had der ſtoultze herzongh ſeſſz wechen dapr gelegen
Dapr bynnẽ ſyn hopcheyt had verlorn vyll froemer degẽ
Trumpetten md claretten ghaeuen do eyn groys geſchall
Vyt nuyſſz vam hoeghſtẽ toerne datter ſchynnert ouer all
Dapr was hoffẽ md vmoedẽ dar tzu ouch mãcher troyſt
Dat ſy in kortzen zyden ſbeleegs soulden syn erloyſt
Jnd der furſt van groyſſen landen sould vpgebrochen syn
Hy rieffen all gemeyne hylff goyt md heer sent quirin
Wylt nu vns anxt md lyden to frauwden wenden ſnell
Hylgh moder der barmhertzycheit vmbkeer vns vpãd fell
Och wye wemich wuſten dye getruwen md fromen hart
Dât doe alreyrſt thom ſpele vmb dẽ ſteyn gedobbelt wart
Jn dem hoffen hyeltẽ ſy ſych doch oeuer zwelff wechen lãck
All daegh erloyſt tho werdẽ was vnter dar yr gedanck
Jñ vmb troiſt ã goid tho weruẽwart troulich dair bedacht
Des hogẽ marſchalcks hylghdõs to hauẽ eyn erlich dracht
Die geſchach des hylgen Cruijtzdayges exaltatio

Myt wegerlyger immicheyt eyn schoen processio
Eyn styllongh alre clocken was geordent bynnen nuyss
Bys tzom fest der verheuongh des hylgen vroenē cruyss
As dye werd processij myt immicheyt daer geschach
Do hoerd man alle clocken seer luden den seluen dach
Ind sust in den hogen festen so luud man oeuer all
Anders had man van getzijden noch vren geyn getall
Dan ast zor noyt geburden hoyrd mā dye stormclock dit
Van den getruwen wechter seer kloppen vp dat wit
Vsschen den getzijden dayr ich vur aff hayn geschreuen
Hant dye subtijll burgonschē vyll wūders dayr bedreuē
An dye zwae groysse bruggē dayr ouch vur aff is gesacht
Hant sy van myst ind erden zwen dycke dar by gemacht
Eyn moelenwerck was begriffen vāvyll gerey tscafft fyn
Dayr myt sould man do dye arpe vyss oessen in den ryn
Dye wasser so tzu nemen tusschen stat ind ouch dem werd
Dye molē would nyet gedien edt was eyn wyldt geuerd
Vnd ich nu wayll vort bedencken
All werd ind ernst getzencken
Dyē geschaegen in der zijt
Vyll nuiwes suld man dan hoeren
Nu macht myr nyet all geweren
Dat begriff wurd vyll zo wyt

Dar vmb wyll ych wort yn kortzen
Dat ych weys wijſſz wyllych ſtortzen
Nyemantz neem dat vp in ſpyt
Op ſent mych eyls daegh hoirt mych wort
Dach man wyſſz myſſer neder port
Treden ſteultzlych zo wlde
Ouch vyſſz der rynport vrylych an
Dye vnuertzaygheden nuyſſer man
Als ych dye wayrheyt melde
Hy maychten eynen vryen louff
Van beyden portzen in den houff
All zu den hogetzelde
Myt armburſten ind myt buſſen
Myt ſwerden ſcharp ind ſchuſſen
Erweckten ſy dye vyant
Der doe dayr vyll erſlagen wart
Man ſach ſy louffen vp der vart
Ind ropffen luyd dauant dauant
Doch ſchyckten ſy ſych zo der wer
Dye nuyſſer hatten yrer ger
Ind neeckten ſych yn zo hant
Plunderije van manchen ſtucken
Als yn dat do ſould gelucken

Naemen ſy dayr myt gewalt
Vyll hayckbuſſen ind tzween ſlangen
Eyn woyt wympell vp eym ſtangen
Dat zor hoegden was geſtalt
Ind vp der vyand wolwerck ſtund
Do got der auenturen gund
Den nuyſſeren mamchualt
Luſtlych was de auentuyre
As dye tenten in eym vuyre
Dayr lychter flammen branten
Ind der vyand vlucht zo ſchauwen
Wye dye nuyſſer gyngen tauwen
Zu touuen manck den clanten
Donrekruyt in zween tonnē
Hant ſy ouch zortzijt gewonnē
As zor ſtat wart wanten
Tys gnoy chlych tzu vertellen
Wye dye knecht ind froem geſellen
Sprongen weder in dye ſtat
Vryſch ind vroelych was in der moyt
Yr ſachen waren vurden goyt
Des namen dye vyand hat
Dat wympell brachten ſy ſent quirijn

Ind danckten yem der gnaeden schyn
In wayrheyt sagen ich dat
Vyll zo sorgen sych vort erhoyff
Want man dayr buyssen enxtlych gwoyff
Dye wlwerck so zo vellen
Dur dye tinportz wurden van stunt
Ind oeuerportz zween grauen tegunt
Myt vyssgeworpen wellen
Hus dreyff dye eyn partyhe dayr
Sweerlych dye ander offenbayr
Myt anxt ind noyt zo quellen
Innacht ind dayghy sy sych sayssen
Nümer grauens dayr zo layssen
Moyst en dye arm telachten
Do geschach dayr manch tespynnen
Wye man do dye grauen bynnen
Geclevtten ind machten
Vast gewlwerckt in der erden
Artzeyt moyst man steytlych herden
Ind dayr gheyn werck verachten
Troetzlych hant do gegrauen dayr
Eyn tgaen den andren offenbayr
Sy nacht ind ouch by daege

Erd wurpen sy malckandren ezoe
Dat dye dayr vlopch all euen hoe
Gemengt in eyme slaege
Do woulden sy dayr dye grauen
Myt erden oeuer vollet hauen
Was nyet in malchs behage
In den waepen moyst man do balde
Dye greuer hueden myt gewalde
Dyllwurden der erschossen
Heultzen pyffen vast vmbunden
Wurden zu den grauen vnden
Behentlych ingestossen
Myt donrekruyd gewullet seer
Idt bracht den greyffren groys ernueer
Ind hedt sy wayll verdrossen
Nyemantz kan der dynghy manyren
Vollyncklych genoych vispren
Dye dayr wurden bedreuen
Cloet wourffen sy in dye grauen
Zo barsten van bouen auen
Wayll mochten aldayr beuen
Dye moysten in den anxtē staynn
Doch hant dye cloet ghey nschaed gedaen

805

Ind pyffen vurgeſchꝛeuen
Prꝛeuet frund ind ouch yr vyant
Was gaydz genaed nyet dayr tekant
Dat ſulgh frembd inſtrumenten
Dye ſoulden burſten in vill ſtuck
Den grēueren zo vngeluck
Ind doch dayr nyemantz trenten
Och would got dye ſynne gheuen
Den van nuyſſe all yr leuen
Sy dye genaed tekenten
Rijchen ind armen ionck ind aldt
Gedencken byllych der gewaldt
Ho langh ſy hant leuens wyll
Wye dye ſwaer groeſſe tumeler
Geſchoſſen wurden dar vnd her
Ind ouch dye gefuyrde pyll
Vunffzych mayll tuſſchē nacht ind daegh
Wart geſchoſſen as ich vch ſaegh
Manch tumeler groyſſz myt yll
Ouch vayck bynnen eynre vren
Wurden oeuer nuyſſer muren
Driſſich vuyrpyll ingeſchoſſen
Och wye was dayr ſo manch gedanck

Idt duyrden oeuer ses wechen lanck
Sylch hedt mans wapll verdrossen
Dat sy schussen vur ind hynden
Heer vpll fuyr ppll na den wpnden
Myt swegell oeuergossen
Urwo ind spaede ouch nacht ind dach
Sonder vnderlaysz dat geschach
Verueyrlych aen genaede
Ast sent franciscus auent wart
Der weychter slopch dye stormklock hart
Fuyr rieff hye do gar draede
Doe sach man yamer alto hant
Synnen enstund eyn schrecklych brant
Sys zo dem auent spaede
Eyn groysse nopt was dae bynnen
Idt begunt sweerlych zo brynnen
In der ryn ind nederstraysz
Och dayr wart erschreckt manmich hertz
Idt gyngh dair buyssē schymp ind schertz
Der brandt wart groysz sonder maysz
Man hoerd de vp and trumpetten
Dat her would sych zom storm setten
Myt macht sonder vnderlaysz

Achyr enstund ouch an der hampõre
Eyn hupsz zo byrnen also vort
Dus was gropsz eruey rmisz dayr
Eynre zo dem anderen lieff
Och leyder dat eyn yeder rieff
Verraeden syn wyr offenbayr
Man ind ouch frauwen altzo hant
Lyessen zor wer ind vp den brant
Do stund nupsz in groysser vayr
Groysslych waxt der brandt dayr bynne
Myt arbeyd ind vrijen synnen
Gelescht van den gemoeten
Dye ritter knecht ind burger vrij
Bleuen all yren lettzen by
Dye froemen ind dye goetten
Vp wernen bolwerck ind wellen
Hunden vast as truw gesellen
Gewaepent in der hoetten
Eyn yeder nu dencken mach
Wye nupsse stund den seluen dach
Ind hyengh in eynre waegen
Dayr was groys arbeit tgaen dat fuyr
Ind tgaen dye vyand vgehuyr

Dye in den grauen laegen
Wart geſtanden eyn werlych ſtant
All wer dye gantze ſtat verbrant
Dar nae moyſt nyemantz vraegen
Benedydongh gaydz almechtich
Der wyr byllych ſyn gedechtich
Erſcheyn do myt genaede
As bynnen tfuyr geleſſchet wart
Erhoyff ſych de zor ſeluer vart
All tgaen den auent ſpaede
Eyn groyſſz brant in der lumbart her
Dat was der nuyſſer groys beger
Erlychten ſy gar draede
Eyn vmb dat ander ryeffen ſy
Wat ouw naber lays byrnen vrij
Hent quiryn wyll dych ſus ſchenden
Der vp and vpſat ind gedacht
Tzo ſturmen ſych dar neder lacht
Dan moyſten ſy ſych wenden
Dy kuntens ſo geleſſchen nyet
Dayr was ſeer bald groys brādt geſchiet
Im her an allen enden
Im vyerden daegh by myddernacht

Dar nae as ich vur hayn gesacht
Na vndergangh der sonnen
Maychten dye vyand groysz geschreij
Zo drijn getzijden mancherleij
Ind vmb dye stat sy wonnen
Geslaegen wart dye stormklock seer
Dayr bynnen wust man myn nochmeer
Dye stat en weer gewunnen
Groist vns heer got van hymmelrich
Maria nu hilff moederlich
Kyeffen dye nuysser alle
O hilgh marschalck wyls nyet laissen
Vns zo helffen dych zo saissen
Hued vns vur iamers valle
In allen lettzen dorch dye stat
Al malch dayr zo den wapen trat
Vp wolwerck woern ind walle
In kortzen wurden van bynnen
Dye nuyssere sych besynnen
Do sy vernaemen to hant
Dat dye vyand lyggen bleuen
Ind dayr anders nyet en dreuen
Auer was yr anyt gewant

Tzu troyst satten sych weder
Do stalt sych zor rasten neder
Der furst ionck vyssz hesserlant
Azor hamportzen as ich vch saegh
Traeden vyssz sent calixtus daegh
Sent quirijns froeme knechten
Ind sloegen in dat gelresch her
Manchen stoultzen man dar neder
Myt strijden ind myt vechten
Sy naemen weyrtzyen kurfftzen schijr
Ind ouch dar zu der wympell vijr
Sent quirijn sy dye brechten
Hoert vort frund wat geschach do meer
Dye nuysser in der wederkeer
Eynen celck myt sych brachten
Iver burger zween ind eyn knecht
Wurden dem stoultzen hartzongh brecht
Geuangen dayr myt machten
Dat erschreckten dye van bynnen
Oeuell gyngh ydt in zo synnen
Do dat sy des wemich lachten
Och dat en was nyet aen oersach
Do man bedacht groyssz vngemach

Dat dar vyſſz ſoulde rylen
All pyll ind dar zu donwekruyt
Was dayr bynnen geſchoſſen vyt
Beſoerghden ſeer dye wylen
Huld dayr buyſſen werden gemalt
Van den gefangen dorch manchualt
Der vyand vnderwylen
Man mach ſagen ind wat man wyll
Ydt was by nae werloeren ſpyll
Doch bleuen ſy im hoffen
Ind vp ſent hyrpertz dach aſvort
Dryhondert dayr vyſſz nederport
Dye hamport was ouch offen
Dach man koenlych dar vyſſz brechen
Den gentener s yr kelen ſtechen
yrre gheyn yſt in entſloffen
Ind vunff man eyn freuwelyn
Wyengen ſy ind eyn ſerpentyn
Dy wunnen ouch myt gewalt
Acht hayckbuſſen ind mentell wyll
Wer ſuld doch moegen ſwygen ſtyll
Nyet zo melden dye geſtalt
Ouch wunnen ſy der wympell zwey

Dayr was gekrisch ind groys geschrey
Ind grois erueert manmichualt
An sent mertins auent ind daegh
Hant dye nuysser myt eym werdraegh
Sy oeuerportz gehalden
Eyn gesturm all vmb dye grauen
Dat sy dye dair wouldẽ hauen
Myt strijde ionck ind aldẽ
Wijslych sy yr werck wesonnen
Dat sy so dye grauen wonnen
Got liessen sy des walden
Plechseed was van aldz der strijde
Dat man in den velden wyde
Kempten ouch streyt ind wechten
Dayr en mochten nyet gewerden
Derijden moysten in der erden
Van nuysz dye arm belechten
Der vyand bleuen doe vyll doet
Van schyessen dayr in groysser noet
As sy dat seluer sechten
O Jhesu crist got almechtich
Syllych ist man nu gedechtich
Wye dorch dyn hogenaeden

Dorch myldycheyt der moeder dyn
Dye nuysser all behalden syn
Ind bleuen vnuerraeden
O sent quirin du werd patroen
Du hyeldes nuyssz hylgh rytter schoen
As sy dych truwlych baeden
Steyt clayr zo myrcken hoert all frund
Dat ycht nu wayll ertzellen kund
Geloefftes myr vast in truwen
In zijt vmbtrynt sent mertynssmyssz
Waren dae bynnen syts gewyssz
In anxt ind groyssen ruwen
Landtgreeff herman der furste goyt
Ind dar zu manch getruwe bloyt
Dych would yr leyt ernuwen
Truyrych was der getruwe rayt
Der stat van nuyssz vort alle stayt
Dye dayr enbynnen waren
Eyn halff ton puluers oeuer all
Was nyetdae bynnen as ych sall
Dye rechte wayrheyt claren
Ouch pyll geschussz was all ewech
Ind dayr was noch eyn swayr welech

Nuysz stund in groysser varen
Onbillych gyngh man nyet zo raed
Des morgens an bys auentz spaed
Wye man syc h vort sould halden
Eyn wysz man sprach dorch vryen moyt
Ir heren nu ys raedens noyt
Van iongen ind van alden
Vns hulff der lupd ys wurden cleyn
Dye synt erschossen int gemeyn
Got wyll der selen walden
Ley der ydt ys noch swaerer meer
Hayn ich in truwen vp myn eer
Wyr en hayn geyn donrekruyt
Dat pyll geschuysz ist ouch ewech
Nu myrckt dye noyt vp dyt welech
Idt gylt vns leuen ind huyt
Hy moisz entlych geraeden syn
Zo hauen hulff ind troysten schijn
Off gayn der stat iaemers vijt
In namen gaydz ryet do vuran
Der furste wysz landtgreeff herman
Dar nae dye werd rytterscafft
Der froem rayt van nuysz in truwen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

woulden lijff noch gudt dayr schuwen
To tehalden nuysz myt crafft
Dayr wart eyndrechtlich seer draede
Heer wayll vp dye gotz genaede
Ind wijslych in raed gescafft
Also dat zween froem geetruwen
Geschyckt wurden sonder schuwen
By nacht dorch der vyant her
Dye zo colne asdevanstunt
Dem froemen raede deden kunt
Wyet zo nuysz gelegen wer
Ind dayr zo weruen gantzen troyst
Dat nuysz vysz noeden wurd erloyst
Do dat was yt ernst teger
Dye zween so vysgeschykt wurden
Hant getruwlych sunder burden
Dye noyt groys alsoe gemalt
Dat van colne der wijse rayt
Myt costen groys geschycket hayt
Ind sestehalff hondert gestalt
Wayll gerust in wapen ind wer
To treden dorch der vyant her
Myt gereytscafft mannichuale

Hard wyllych haynt dye colner ſtoult
Vngeſpart yr ſpluer ind goult
Beſtehalffhondert ſeck gemackt
In yederen ſack hayn ſy gedayn
Tyen punt ſalpeters ſonder waỹn
Ind den tzeuldneren angepackt
Alſo bynnen nuyſſz zo brengen
Dat ys aen der vp and drengen
Dorch gayd z genaed ſeer wayll getackt
O ſent elyſſzbeth hylge frouw
Du hays behoit in gantzer trouw
Den furſtlych ſtam van heſſen
Landtgreeff herman dat edell bloet
Der do in anxt ind noeden groet
Synnen nuyſſz was geſeſſen
Van dyr ouch frauw elizabeth
Iſt er geſtampt na mynſch geſeth
Im ſpeuend graed gemeſſen
Natuyrlych as dat yſt kundych
Ind ich armer mynſche ſundych
In der wayrheyt hayn gehoyrt
Vff dynen dach waren komen
Synnen nuyſſz dye knechte froemen

Geſament vyſſz manchem oyrt
Dye den ſalpeter brachten dar
Koenlych dorch dye burgonſchen ſchar
Vngeletzt ind vngeſtoyrt
Do vergaſſz man alre noyt
In nuyſſz was weder freuwde groyt
Genoychlych wart vntfangen
Der ſalpeter van den knechten
Dye den dayr in ſecken brechten
An yren ſchouldren hangen
Trũpetten ſloych man ind bungen
Sy rieffen vroelych ind ſungen
Geendt yſt vnſſz verlangen
Rych deed man zom puluer maychen
All gereytſcafft ind all ſachen
Den entlych zo tereyden
Dye meyſte zwae nuyſſer buſſen
Wurden weder zo den ſchuſſen
Gelacht in yr geleyden
An dye Kynport ind oeuerport
Dayr myt zo ſchyeſſen alſo vort
An den zween portzen beyden
Entlych der vyand bolwuercken

Dayr myt sy sych seer zo stercken
Hatten froemlych angewyrckt
Dat man nyet had moegen keren
Wylchs allet dye versuchte heren
Hatten bupssen wayll gemyrckt
Dytvrpen moyd vngesondert
Schussen froemlych in dat hondert
Dye nuysser myt den bussen
Dorch der vyand bolwerck hoege
Dat manch stuck der mynschen vloege
Van gwoysen swaren schussen
Dayr was ouch in raed geuonden
Dat man steetz zo allen stonden
Pylstycker had zo werck syttzen
Dye man manchen pyll sach rytzen
Vyssz vyll duuen van den vassen
Ouch sach man dayr vlyssych passen
Smeed der yser zo den pylen
Do dat bynnen dayr myt ylen
Hyeuentzych dusent vngelackt
Zo guder mayssen syn gemackt
Ouch had man dar baeuen eyn wyll
Vyll meer dan drysshich dusent pyll

Jnd so hayn ich oeuerslaegen
Dat sych zo sament suellen draegen
Als ich mych wecht hayn tesonnen
Dye pyll oeuer hondert tonnen
Vyssz der stat nuysz in dem teleegh
Dayr geschossen syn mancher weegh
Jnd synt ouch so as ich verstayn
Sy hondert tonnen kruytz verdayn
Vyt kortzen worden sayn ich vort
Dat vyssz der nuysser nederport
Jnd rinport achthondert man
Gelouffen syn seer koenlych an
Op auent sent katherinen
Jn dat her gyngen sych pynen
Dye gud gesellen myt der macht
Dayr er hoyff sych seer groysse slacht
Myt schypessen ouch slayn ind stryden
Schayd geschach an beyden syden
Jn dem geuerd der nuysser wart
Hestzych off meer geschossen hart
Gestechen ind wundt geslaegen
Dat steyt sunderlych zo claegen
Want der vyll also verduruen

Dat sy an den wunden sturuen
Ouch geleuff ich as man vernam
Dat manch vyant zom dode qwam
Et wurden ouch dayr alto hant
Der vyand tenten vyll verbrant
Nyet en lyessen dye nuysser doch
Sy en verfuchten manmich loch
Hielten ouch gheyn langen tantell
Ind touffden dayr manchen mantell
Eyn filueren kan ind ander stuck
Des touuens hatten sy geluck
Vyll stelen ind engelsch baegen
Hant sy ouch myt sych getzaegen
Alsus qwaemen sy weder yn
Ind hadden schaed ind ouch gewyn
Im persten sondaygh der aduent
Erhoyff sych eyn swayr perlament
An der ouerportzen buyssen
Dye vyand gyngen dayr slupssen
Eyn katze swayr zo dryuen an
Dayr vnder waeren stoultze man
Heer wayll gerust in den wapen
Dye weegh waren in dayr apen

Zo drijuen dye katz an den graeff
Den van nuysse zo wynnen aeff
Neest vur dem bolwerck gegrauen
Ind dat sy den woulden hauen
Daeden sy myt dem arteyd schyn
Sy froembden sych zom grauen yn
Dat bolwerck also tzu wynnen
Gantz troistlych synt dye van bynnen
Zu dem grauen ingegangen
O dayr wurden bleiche wangen
An teyden sy den bald gemaycht
Dye hant des dodes pyn gesmaycht
Op dye bolwerck ind sydtweren
Stalten sych as starcke keren
Dye nuysser in yr wapen blanck
Dat volck van buyssen steultzlych dräck
Zu der kattzen vnuertzaget
Wan men vch dye wayrheyt saget
Ho was zo teyden syden dayr
Hart entgaen hart int offenbayr
Zoe werck stalten sych dye degen
Yr gesunde leed zo wegen
Dewe fuyr schantzen ind ander hoult

Naemen van ſtunt dye nuyſſer ſtoult
Dye katz ind dat ſchyrm zo byrnen
Schuſſz gyngen dorch heufft ind hyrnen
Dorch hals ind buyck ouch oeuer all
Dayr erhoyff ſych do groys geſchall
Trumpetten ſloych man in dem her
Idt gyngh dayr allet in dye wer
Zo teiden ſyden wat dayr was
Vyll ſtoultzer byſſen in dat gras
Zorſtunt gyngen dye nuyſſer man
Ind traeden zom ſtorm koenlych an
Myt gewalt branten ſy dye katz
Dayr bleyff aen zwyuell duyrbar ſchatz
Van vyll ſtoultzen froemen hertzen
Dye vyand myt groyſſen ſmertzen
Heylten ſych froemlych dayr vnder
Der kattzen ind dat was wunder
Hy ſtunden eynen ſwaeren ſtant
In dem dye katz veruerlych brant
Recht in mydden deſer geſchefft
Als dye vyand dayr recht getrefft
Waren myt geſchuſſz ind brande
Stunden dayr in eyme ſtande

Der nuysser knecht vp der spôtwer
By der kruytmoelen dae nyet wer
Tusschen der portzen ind brucken
Och dayr wurden zu vyll stucken
Dpeuen in eym schussz erschossen
Do haynt dye yr bloyt wrgossen
Iemerlych·myt geloeff ich selff
Dat nochtant dayr ouch bleuen zwelff
Guder gesellen vp den dach
Den froemen nuysseen dat geschach
Dayr by so lieden sy ouch vyll
Gehyeltes doch gewūnen spyll
Dye vyand moysten aen suymen
Do der nuysser grauen ruymen
Geleuffly ch ist dat tsij verdroet
Want sy lieden dayr groysse noet
Ich noch nyemantz zo vollen mach
Vysspreechen·dat den seluē dach
Van noyt ind ly dē yst geschyen
Synnē wast yemerly ch zo syen
Dat man·dye waren zo stucken
Geschossen·moyst tsamen rucken
In koruen zom kyrck hoff draegen

Wer fuld des ellendz nyet claegen
Gropſſz erſchwecklyge noyt was dayr
Umb der doeden wyll offenbayr
Hyr wyll ich nu vort vertellen
Wye man moyſt dayr bynnen vellen
Dye huyſer ſchuyren ind gebuws
Dayr was des alden noch des nuws
Et en moyſt zom buw ind brande
Syn deyll gheuen alreyande
Meer dan vunffvndzwentzych wechen
Duyrdent·dat man aff moyſt brechen
Achyon huyſer gebuws ind ſchuren
To den wolwerck ouw ind vuyren
Et ſtund wayll zo erbarmen
Dayr en wurden rijch noch armen
Verſchoenet·mallych moiſt ſyn andeell
Hvellen·eyn cleyn der ander veell
Ouch enſtund der prouanden
Gropsgebrech·dat hort man anden
Alvemeyſt van den gewunten
Ouch pr̃et ſeer dye geſunten
Hoe dye moyſten ſtayn nacht ind dach
In arbeyd gropſſz myt vngemach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sœets gyngh man dayr eyn langẽ zyt
In ighlichs huysz myt allem vlijt
Vnd dœd eyn offenbayr geheyſch
Der burger viehe yr ſpeck ind vleiſch
Dat in dye kuchen talw vart
Den zeuldner dayr geheuert wart
Dat wart ſo tzom end gedœuen
Dat baeuen dry koe nyet blieuen
Im leuen · vur dye kynder cleyn
Ind ouch dye krancken int gemeyn
Vylt des geleuuen gantz vurwair
As bynnen was fulgh kummer clair
Der prouanden van vleyſch ind wyſch
Man ſach dayr manchen bloyſſen dyſch
Dar by vyll waeren geſeſſen
Dye ſeer gerne hetten geſſen
Ind duckwyll moyſten ſonder wayn
Myt groiſſem hunger danne gayn
Dayr lieden dye geſunde hertzen
Groiſſes hungers manchen ſmertzen
Cryſtach dat werde hogetzijt
Dat manchen guden mynſch verblijt
Wart in rechter œdenongen

Der gemeynre lieuewongen
Vorch gaidz genaed dye gud geſellen
Heer erfœuwen in den wellen
Want man dae noch na malchs geheiſch
Eyns lieuerden natuyrlych vleiſch
Van ſwynen koeen mb oſſen
Man ſachyt malch zor lettzen twoſſen
Roe hoemich ind ertzen tzoppen
Dayr myt moyſten vortan ſtoppen
Dye gud geſellen yren maegh
Idt was vurwayr as ich vch ſaegh
Vort dye lieuewongh int gemeyn
Eyns zu payſſchen dat hoyghtzyt weyn
Doch had man as ich weys vurwayr
In der vaſten olij aldayr
Got had ouch dayr myt genaeden
Zo veden woyns genoich betaeden
Idt had ſych ouch dayr verlouffen
Dat dayr bynnen nyet zo kouffen
En was hauer noch gerſten malt
Dayr dranck mā byr dat en was nyet ale
Dat van roggen gebruwen wart
Idt duyrden byr zor leſter wart

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An ende des teleges swayr
Groys kümer ind gebrech was dayr
Van krancken luden man doch sach
Den meysten pämer dorch den dach
Sonder leff missz moysten dye syn
Doch vysgeschey dē kruyt ind wyn
Ouch en kan ichs nyet verswijgen
Eyer vyell ydt swayr zo krijgen
Dat hoird man dair manchen clagen
Vmb dat wurdē doit geslagen
Der burger hoenre int gemeyn
Dat dēden dye frembden alleyn
Doch nyet all dan verwendē knecht
Na gestalt hatten sy vnrecht
Tzor noyt vur dye arm gewunten
Want den dye burger wayll gunten
Tor leffmissz ind zo den wunden
Dye eyer zo allen stunden
Tor noyt moyst man sych ouch zauwen
Vynnen manchen boum affthauwen
Dye nutze ind fruchtbar waren
Zo myn nrebroedrē ind claren
Ouch in der burger boymgarden

Geyns wey gerens mōcht man warden
In schantzen wurden dye gemaycht
Vnd an dye wlwerck dar gelacht
Onden aeuen tallen syden
All moyst mant da bynnē lyden
Sould man dye gud stat behalden
Ouch wurden van stroe gealdē
Vyll puppen in dye wlwercken
Ouch dye well dayr myt zo stercken
Dayr dye wurden oeuergrauen
Off waerē zu schussen auen
Et ys dye wayrheyt as ich sprech
Dat groysse mechtige belech
Hayr dye burger van nuyss verderfft
Ind vyll van in des prs enterfft
Ir gelt pr korn gereide gudt
Stalten sy dar myt oeueruloet
Ind wes in dye heren schreuē
Van coln-dayr by synt sy bleuen
So dat nyet en mocht gewerē
Dat sy yemantz woulden hoerē
Czor spraychen sych zo gheuen yet
Wayll vast gespnnens yst geschyet

Buyſſen van den froemen heven
Dat man ſych dayr wulde keven
Tor dadongh myt dem furſten rijch
Van burgonijen heymelijch
Alle noyt groyſſz anxt' vnd gebrech
Mocht ſy nyet brengen vp den wech
Man ſtund dayr hart ind hyelte veſt
Vam yrſten daygh bys vp den leſt
Gar ſweerlych zo manchen ſtunden
Hant dye vp and oeuen vnden
Ouch zo allen ſyden myt brande
An den bolwercken mancherhande
By daegh nacht aeuent ind morgen
Dye nuyſſer bracht zo manchen ſorgen
Dayr by had man groyſſe vaſſer
Dye man vulten myt dem waſſer
Do gyngh man dayr myt altzo hant
Ind teſchten zo alre zijt den brant
Laſt vch doch frund verdrieſſen nyet
Dat ich vyll dyngh dye ſyn geſchyet
Tor nuwer meren wertzellen
Man had dayr by weyrtzych geſellen
Van den burgonſchen in twernen

Dye dayr ſayſſen in allen hoernen
Der werne bynnen der ſtat
Dye hatten eynen ſyn gehat
As plegen dye arm gefangen
Erloeſſongh was yr verlangen
Op eyn zijt draychen yrre nuyn
Vyſſz eym woern was vngeſuyn
Vnd ouch ſpeuen vndz wentzych dae
Jnd ſuſt etlygen meer dar nae
Dye gude getruw geſellen
Droegen oeuer nuyſſer wellen
Dye anderen dye nyet mochten gayn
Doch wart der deyls weder geuayn
Jnd ouch deyls erſlaegen zom doed
Bynnen had men den vyſſbruch noed
Rysch was der ſwartze moriaen
Der vp der waydt vur was geuayn
Dorch dye grauen vyſſz geuallen
Myſlych hoyrt man dar vp kallen
As malch beſorghden vngeluck
Doch en ſchaeden dat nyet eyn muck
Dan eyne der dayr bynnen was
Kundych ind etlygen gehas

Ind ouch dayr mpt vyſſz was komen
Gracht den nuyſſren wenichs fromen
In dem walle by ouerport
Ind an der ſluyſen alſo vort
Den man bynnen nyet verlayſſen
Would hye en hette myt mayſſen
Den van buyſſen gewijſt dye weegh
Dat ſy dayr an dem geleegh
Dat waſſer namen vur dem wall
As ych yer na vertzellen ſall
Wylchs nuyſſe bracht zo groſſer noyt
Ind maychten dayr den arbeyt groyt
Op dem hylgen druytzyendage
Hoyrt mych wayll wat ych vch ſage
Vyell by der rynport vp dem wall
Dye vyſſerſt muyr eyn ſwaerē vall
Tom vorchgrauen en mydden yn
Dat bracht den nuyſſrē cleyn gewyn
Dayr wart malch erſchreckt van bynnē
Want man kund nyet wayll beſynnē
Wye man yrſt dar an ſould raychen
Dat mant weder mochte maychen
So man do dayr gantz affen lach

Dye vyand ſchuſſen nacht ind dach
Tom ſeluen ende manchen cloet
Man was aldayr got weys in noet
Ind den froemen wart gar bange
Eer ſyt brachten zo verfange
Hyt puppen ind koruen in der nacht
Dayr geſchach arbeyt myt der macht
Heſſpell hyengh man dar an ketten
Der vyand ſprungh alſo zo letten
Ertwurden ouch gud geſellen
Dye arbeyden in den wellen
Jemerlych dayr erſchoſſen doit
Nyet was in doch der anxt ſo groit
Dat ſy myt eynchem vdrieſſen
Buw ind arbeydt dayr vlieſſen
Alſo verſiegent tſy myt puppen
An den enden vaſt zo ſtuppen
Dat man weder eyn burſtweer hat
Myt ſat man aldayr manch wyn vat
Und ouch anders as hyeſch dye noyt
In deſer zijt wart twaſſer groyt
Ind wueſſz gar ſeer oueruloedych
Dat dye nuyſſer tſamen moedych

Wurden ind hatten groys hoffen
Dat wassdom suld hayn getroffen
Oeuer dat ham ind ouch dye wayt
Idt en geschachnyet dat was qwayt
Doch vp sent sebastianus daegh
Als ych dye vechte wayrheyt saegh
In zijde moysten aen suymen
Tgaen yuedenstyegh dat wertgē ruymen
Dye gesellen dayr vp laegen
Heer gern dat dye nuysser saegen
Ind watten des wayll zo vreden
Want sy dar aff schaeden gelyeden
Hátten zo vyll manchen stunden
An doeden ind ouch gewunden
Man sprach dayr bynnen an der letz
Dat weer van nuyssz dat yerst entsetz
Rysch wart dye yuedenstyegh aldayr
Tropstlych geoffent offenbayr
Dar vyssz traeden dye nuysser vrij
Ind hattē zween nachen off drij
Vp dat werdt voeren sy koenlych
Dye tenten branten sy doenlych
Awey gud schyrm dye sy dae vonden

Namen sy eyen seluen stunden
Ouch eynen pauwluyn md vyl houltz
Des waren froe dye nuysser stoultz
Gaydz moder der furstijnnen ho
Fest·gnant purificacio
Nae gewoenten wart dat geeyrt
Ind doch zu deser zijt gemeyrt
Dat myt dem werden bylden dayr
Der moder gaydz ouch offenbayr
Heer oitmoedlych gedraegen wart
Dat hogelayff de hylghdom zart
Des hylgen marschalcks sent quirijn
Zo weruen der genaden schijn
Ich wyll alhy wertzellen vort
Wye dye lumbardē anranport
Haynt seer gearbeyt dayr buysscn
Hubtilych gyngen sy sluysscn
Eyn bolwerck na dem anderē dayr
Deyls der bolwerck wārē swayr
Ind deyls lachten sy in dye erd
Aldar geschach manch frembdt geuerd
Ind gebuws van beyden sijdē
Ouch wyldt handell in dē zijdē

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aa andrifft der vyand gebuwe
Do sy all daegh wat sunders nuwe
Bedreuen·maychten dayr bynnen
Den erfaren manch besynnen
Nu laegen dye nuysser vnder
Dan dye vyand dat was wunder
Myt yser heisz ind geleyen
Staychen sy dorch dye gorneyen
Der vyand van bauen neder
Do deden ouch dye vyand weder
Idt was dayr eyn scharp geuerde
Sij dreuen an dorch dye erde
Eyn schyrm zo der nuysser grauen
Do sy dat bolwerck wolden hauen
Idt wart bynnen nyet besonnen
Do dat dye vyand buysse wonnen
Den grauen vur dem bolwerck vast
Och dat bracht den nuysseren last
Sy moysten den grauen ruymen
Dat geschach dorch groysz versumen
Ds waeren nu dye vyand vroe
Ir schyrm stund an den bolwerck hoe
As sy dat doe wulden hauen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hy testunden vmb 30 grauen
Van dem wolwerck dye houltzer gropt
Ouch may chten syt van erden bloyt
Ind wyrckten sych dar in wyde
Synnen hyelten sy eyn syde
Dye vy and dander syd buyssen
Dye sy dye geweltlych druyssen
Dyt heufft bussen gyngen drengen
Dorch dat groysse wolwerck strengen
Och dayr bleuen doyt deyls goeden
Dayr en bynnen in der hoeden
Van den nuysser knechten stunden
Myt seer groyssen swaeren wūden
Do dat as ich dye wayrheyt saegh
Vp sent iulianen daegh
Dye nuysser dayr myt groyssen noyt
Verloeren hant dat wolwerck gropt
All was verueyrlych dat verluyss
Noch dachten sy 30 halden nuyss
Ind tegriffen weder dar by
Van stunt gud starcke wolwerck dry
Eyn achter dat ander gesat
Hy may chten dayr eyn engen pat

Dat deden dye ſydtweren breyt
Want man aldayr dye noede lept
Van den groiſſen ſwaeren ſchuſſen
Dorch dye vnmeyſſygebuſſen
Recht hadden dayr in den zijden
Dye vyand zor eynre ſijden
Dayr zom burchgrauen zu geſtalt
Heer groiſſz geſchuſſz ind mannichualt
Den ganck·hedt in moegen tzemen
Dem bolwerck dayr zo benemen
Ind weer dat ouch alſo geſchiet
Hed nuyſſz gebracht in groiſſz verdriet
Got huedde dat ind ſent quirijn
Dat ydt dar nyet alſo ſould ſijn
In dem ſchyeſſen waren ſeer hart
Dye vyand·want zo mancher vart
Eyn heufftbuſſe duck ſunderlych
Wart geſchoſſen ſeer wunderlych
Ho dat dye barſten zu ſtucken
Ind ſloych aff hoefft arm ind rucken
Den buſſenmeyſtren ind andren
Onder dem ſchyrm gyngen wandren
Eyllych warens dye nuyſſer vroe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dwyll mackten sy yr sydtwer hoe
Et wart doch nyet seer lanck her nae
Dye nupsser en werloeren dae
Yr ander bolwerck ind grauen
Op dye vurste port erhauen
Was nyt groysser vursychticheyt
Wat noyt man doe dar oeuer leyt
Weer wermtlych to vertellen
Dayr werloeren gud gesellen
Ind ionckheren yre stoultze lijff
Dye dayr stunden ind hyelten stijff
Allet in den grauen vnder
Geschach van ärtheyd groys wunder
Ind wye vast sy dye tueesten
Myt starcken boumen ind esten
Wurden dayr geschossen nochtant
Myt groysssen bussen altzo hant
Dye bolwerck in der erden
Ass so dat man nyet mocht herden
Dayr zo stayn want dye houltzer groyt
Bloegen dayr manchen in den doyt
Dortauw ind nyt wart manmichualt
Wurden then grauen ingestalt

Dayr myt mãch ſweerlych ſchus geſchach
Des auentz morgens nacht ind dach
Vyll ſwayr was bynnẽ malchs gedanck
Dye luytger gwoeuen manchen ganck
Der erden dyep ind wunderlych
As ſy dat kunden ſunderlych
Ich ſagent ind yd ys ouch wayr
Deer nutz waren dye luytger dayr
Behendicheit van yrer gracht
Hayt den vyanden arbeit bracht
Want wat dye vyand tegunden
Zo grauen oeuen ind vnden
Dar entgayn groeuen ſy weder
Dat eyn hoegh dat ander neder
Wyſſz raytz ſy ouch myt gebruyckten
Alſo dat ſy dayr myt ſtuyckten
Der vyand werck ind vpſettzen
Aldayr ind an anderen plettzen
Et was dayr eyn ſeer ſcharpe lucht
Wenich freuwden wart dayr geſucht
Doch der froemer ionckheren vyll
Maychten dayr eyn vaſtauentz ſpyll
Myt ſtechen ind wroelygen ſchall

Dat dye van buyſſen hoyrden wall
Tkrijſſchen roiffen ind kreyeren
Mancher wijſen ind manyren
Vrolych ſy reden zo perde
Ind maychten alſo manch geuerde
Aſt zom auent ther ſeluer ſtunt
Sych alde zo neecken tegunt
Gynck eyn yeder na geſettze
Zor hueden ind vp ſyn lettze
Do rieff dayr eyn gudt engelſch man
Watouw ſegt nater hoyrt my an
Ick byd wylt my doch tedyeden
Dat gerucht vnder v lyeden
Vns heefft all got weet beſonder
Van den gerucht ſeer groyt wonder
Gzorſtunt wart yem dayr vyſſz der ſtat
Gudertijrlych geantwordt dat
Dye ionckheren van her bynnen
Hant geſtechen vmb zo wynnen
Loff ind prijs vur vnſem heren
Den burgeren ind zeuldeneren
Hy moyſſen ſych wat ergettzen

Des arbeytz swayr vp den lettzen
Ind machen dem furst freuwden schyn
Man mach altzijt nyet droeuich syn
Naber wat ick heb gehoert
Sprach aldoe der engelschman vort
Heb dij dayr noch lust to steicken
Mach vdyt vlech nyet breicken
Steckspoell ind freuwde to maycken
Deker dat synt frembde saycken
Entspedij naber oick nyet meer
Van burgonyen den groeten heer
Benedijst wat sall ick seggen
Gadij dayr noch steckspoell leggen
Myt hoeffschept wart geantwordt dayr
Dys der stat in dat offenbayr
Naeber offt noch zweij iar suld duren
Nochtant moystman sorgh ind truren
Dayr myt freuwden vnder stechen
Ind also den sweermoit brechen
Myt truren ind ouch myt sorgen
En hyelten wyr nyet bys morgen
Dyesz gude stat ind schonen playn
Dat eyn moys by dem andren stayn

Addeuw naber ghy duedt yem recht
Sprach der getruwer engelsch knecht
Dayr myt was dayr dye spraych gelacht
Stunde nu hayn ich mych bedacht
Ind zor nuwer meer vertellen
Wye man moyst dye perde vellen
Zu vastauent ind in der zijt
Wurden deyls perd yre leuens qwijt
Ind zu der lieuerongh geslacht
Dorch groyssz gebrech wart dat bedacht
Buntlych had man van crijstdaegh dayr
Byszo vastauent offenbayr
Geyn vleysch gelieuert int gemeyn
Dorch dye zijt dan hoemich alleyn
Nu wart perdzuleysch gelieuert woe
Dorch groyssen hunger was mans vroe
Dort wart gelieuert dorch dye vast
Hoemich olijertzen sonder last
As dat got do wayll kund voegen
Malch lies sych dayr myt genoegen
Azor seluer zijt in der vasten
Gyngen dye luyd sonder rasten
All vmb dye stat in dye grauen

Dar vyſſz do mallych wouls hauen
Der moſſchelen dayr in laegen
Der wart geſſen aen verbaegen
Wayll drij tonnen voll da bynnen
Then ys nyet all zo beſynnen
Wat wunderlychs kruytz wart geſucht
Zo gemoeſſz·dayr mant vynden mucht
Inſente valentinus nacht
Hynt gelucklych dayr bynnen bracht
By tolporten oeuer den wall
Als ich dye wayrheyt ſagen ſall
Yper vndzwentzych froemer knechte
Des was man do bynnen vechte
Wayll zo vreden·want ſy brachten
Den vedruckten ind velachten
Van vnſem gnedychſten heren
Dem keyſer·gud nuwe meren
Rechte brieff wye ſyn maieſtaet
Nuyſſz weuld entſetzen myt genaet
Ind dat ouch lyntz do was velacht
Myt des keyſers ind furſten macht
Sent peters dagh ad cathedram
Aſt do vmbtrynt acht vren qwam

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durmydſaſe·wart groyſſz geſchreij
Van den vyand mancherley
An drijnenden ſy ſtunden
Myt yren wymplen vntwunden
In geſtalt ſtorms zo tegynnen
Tzor wer traeden dye van bynnen
Up dye well bolwerck ind muren
Got weys dayr en was gheyn truren
Dan mally ch had dayr groiſſz teger
Menly ch zo ſtayn in ſynre wer
An der vinportzen vur der ſtat
Dat volck van buyſſen koenly ch trat
Tzu dem bolwerck myt gekriſch
Dye van bynnen ſy keerden riſch
Aus enthypelden ſych doe vortan
Buyſſen dye vnuertzayghde man
Zo ſturmen an andren enden
Man ſach ſy zo ruggen wenden
Des waren dye van bynnen vroe
Ouch mayghten dye vyand alſoe
Up ſent mathijs daegh eyn getzenck
Ind as ich mych zo recht bedenck
Hatten dye ſtoultze vyanden

Zo dryn zyden dayr beſtanden
Seer ſterckly ch der vinportz grauen
Den van nuyſſz zo woynnen auen
Doch halff got ind ſente quiryn
Dat ſy dar vyſſz gedreuen ſyn
Des ſeluen dags dorch groyſſe noyt
Wart ſent quiryns des marſchalcks goyt
Werd hylgdom as ich gewaegen
Myt immichеyt groys gedraegen
Seer woyrdynckly ch an dye vinport
Dye doe yemerly ch was zoſtort
Alſo begerly ch dayr baeden
All dye nuyſſer vmb genaeden
Got almechtich ind ſent quiryn
Ind vmb in barmhartzy ch zo ſyn
Op ſaterſdage hoert nu myt
Nae dem ſondaegh inuocauit
Vnder myſſen zo nuyn vreen
Vlyes der woechter ſonder truren
Dyn trumpet myt groyſſem ſchalle
Dat ydt ſchynnert oeuer alle
Nv woylt nyet truren ueff hye vort
Ich ſyen all vp des vines bort

Im tergschen land vyll stoultzer man
Dye schyrm ind bussen voeren an
Wayll stept dat in mym behagen
Pauwluyn werden vpgeslaegen
Dye bussen liggen vp dem kliff
To schyessen in der vyand schiff
Van dan wyllen sy nyet brechen
Ich syen dayr manch wympell stechen
Dortz was dayr dat gerucht seer wyt
Dye nuysser waren all verblijt
Schauwen gyngen sy oeuer rijn
Ich neem dat vp dye truwe myn
Dye freuwd wart bynnē myn noch meer
Dan off man gantz entsattzet wer
Malch vray ghden wer syn dye froemen
Dye vns also zu troyste komen
Et synt van coln dye burger vrij
Dye komen vns zor hilfen bij
Gzor stunt wart dat foelych gesache
Dat her sych vp dye steyne lacht
Van colne in getruwen troyst
Zo syen dat nuysz suld syn erloyst
Vngespart schussen sy van stuns

Der vyand ſchyff deyls in den grunt
Hus bleuen ſy dayr lyggen plat
Bys nuyſſz myt freuwden was entſat
Aen zwyuell was der leger goyt
Want tbracht den nuyſſten hogenmoyt
Ind erlychten ſy zo zijden
Want dye vyand moyſten mijden
Ir ſwayr geſchuſſz myt buſſen groyt
Dayr van yrre mancher nám den doyt
Zu der rynportzen ſunderlych
Schuſſen dye colner wunderlych
Als dye vyand ſtorms teſtondē
Am bolwerck oeuen ind vndē
Ich geleuffs ind tis zwyuels aen
Dye colner hayn vyll gudz verdaen
Quayt zo keren all vyſſz dem land
Yr vlijſſz ind truw was mancherhand
Oer geldt ind gudt ſeer myldentlych
Hant ſy vertzouldt vmb troemſcherych
Tzu halden ind duytſche nacij
Buyſſen noit ind tribulacij
Danck hauen dye ſtroeme heren
Dan coln·byilych ſall man meren

Veen loff in den landen breydt
Dorch yr groisse teſcheidenheidt
Wye wayll der colner groisse truwe
Den moydt der nuyſſer maychten nuwe
Dorch den leger ſteed oeuer rijn
Nochtant lieden ſy anxt ind pijn
Van den vyanden alſo groit
Dat ſy quamen zo ſulger noit
Ind ſy moyſten as ich ſaeghe
Na letare vp dynxdage
Zo perde vyſſz ſchyckē zween froem kneche
Tzu zween vren na mydderniecht
Int colſche her zo brengen brieff
Dat man vmb leydt noch ouch vmb lieff
Nyet en lieſſz man en ſtelt kortz entſetz
Want man zo nuyſſz an mancher letz
Jn weer ind moed weer vntſoncken
Och dye knecht ſynt leyd erdroncken
Ind dorch der vyand ſwaere iacht
Synt ſy leyder zom doede bracht
Droewich waren dye nuſſer all
Der zweyer knecht groiss vngeual
Recht oeuer acht daeghe qwā eyn knecht

Gynnen nuyſſz der gud baytſcafft brecht
Dye van lyntz erwūnen weren
Jnd der keyſer myt den heren
Tzu colne leegh myt gantzer macht
Dar na zu palmen jm der nacht
Woeren nuyn vyſſz nuyſſz oeuer rijn
In eyme cleynen nechelijn
Got halff jm troyſtlych oeuer wech
Sy malten dayr dat groyſſz gebrech
In geheym den truwen frunden
Dat dye nuyſſer ſweyrlych ſtunden
In groyſſer noyt ſeer vngetroyſt
Des ſy gerdē zo ſyn erloyſt
Darup iſt as ich vch ſage
Des donreſdayes vur palmdage
Hente quirijns feſt ingeſat
Geuyrt zo werdē in der ſtat
Wylchs do geſchach myt immicheyt
Zu der vyren was malch bereyt
Nv was noyt an der rinporten
Dayr man ſtund in groiſſer vorten
Want dye lumbarden gar wreytlych
Hatten ſo gearbeyt ſteetlych

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An dat dyrde wolwerck bynnen
Dat man sorghden sy dat wynnen
Houlden in den neesten dagen
Vur palmen·as man hoyrt claegen
Ho dat dayr bynnen cleyn ind groyt
In anxten waren ind in noyt
Ia so tedruckt was yr gemoed
Dat sych al malch in sym gebloed
Heer ent sat·ind gar yemerlych
Hy baeden got van hymmelrych
Ind droegen des seluen daegs vort
An dye ellendyge tinport
Hent quirpns hylghdom wyrdinckly ch
Dayr baedt man seer ind ynnentlych
O hymmelfurst heer sent quirpn
Wyls vns tedruckten genedych syn
Nv wyls du gaidz hoeghmerteler
Dyn eyn genedych teschyrmer
Der dynre·an gaid almechtich
Wyls heer vnser syn gedechtich
Wyr tropsten vns vroych ind spaede
So dyner hylffen ind gnaeden
Wyr nuysser all gemeyne

Geloeuen dyt mertæler tæyne
Dan nu zo ewygen zijden
Dattu vns wylles verblyden
Eerlygen zwae waskertzen schoen
Dye vur dym hylghdom vp dem troen
All daegh byrnen sullen gewyssz
Vnder des kyrspels ind hoemyssz
O hylgh patroen dyessz rynport
Hall dyr zor eren nu me vort
Hent quirijns port syn genant
Ind so van almalch syn tekant
Nu nym dye port in dyn tehoidt
Ind vnssz allen o mertlet goidt
Cristlych dayr dye geloefft geschach
Ind recht tegerlych vp den dach
Also dat manch hertz stoultz ind hart
Dorch immcheyt teweget wart
Hey sse trænen im seer kortzen
Dayr tedwyfflych vyssz zo stortzen
Manch tedruckt anspeht sach man dayr
Ind seer tewechlych offenbayr
Dat en was weyrlych nyet wunder
Dayr was lyden gwyssz tesunder

Nuwelych wart sus geschreuen dayr
An sent quiryns port offenbayr
Dye rynport was ich hy vur bekant
In noyt ys dat myt ewen gewant
Fœuwdenrych stayn ich zu gaedes hant
Sent quiryns port byn ich nu genant
In dem versen vurgeschreuen
Vynt man datum dat bedreuen
Wart·dye verwandlongh des namen
Van der portzen alwsamen
O p̄ dynxdaygh na palmen hoert zoe
Vur dem daygh des morgens vroe
Zweyhondert vyssz nuyssz wayll gemoyt
Gyngen tzu schyff der knechte goyt
Ind voerē an dat engelsch her
Myt yerē schyffen dar weder
Hy lyeffen vrij an ind branten
In dem her eer sy dayr wanten
Drij slangen by des wasser klyff
Brachten sy froemlych in yr schyff
Nyet langh dye engelschen slyeffen
An dye nuysser dat sy lyeffen
Ind dye nuysser stundē in vast

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dat bracht der vyll in groissen last
Dayr wurden in der seluer zijt
Gehauwen manche wunden wijt
Van beyden deylen zu der doyt
Dayr lieden doe dye nuysser noyt
Verloeren zwelff doydt ind leuen
Lest moysten sy dye vlucht gheuen
Als malch int schyff zor stat wart in
Dye nuysser hatten cleyn gewyn
Sy voyrten myt sych wunden groit
Ouch haddens dye engelschen bloit
Sonder zwyuell groyssen schaeden
Do der waren vyll telaeden
Myt schussen ind swaren slegen
Vur wayr et waeren froeme degen
Dye engelschen ind stoultze man
Ir werck sy stalten gleuffych an
Dye nuysser brachten drij slangen
Myt geld eyn cleyn secklijn hangen
Ind sus mancherleyen wouff
Doch hadden sy des duyren kouff
Vp stillen vrydaegh waren
Dye lumbarden by geuaren

An ſent quirins port zo brechen
Dat man ſach mit ſpieſſen ſtechen
Der eyne dar der ander her
Ind ouch vp der nuyſſer burſtwer
Perd wurden vp den ſeluen dach
Als ich dye wayrheyt ſagen mach
Tzu der lyeuerongen geſlacht
Ind aſt vort qwam oeuer payſchnacht
Gyngh yeder ſyn perdzfleyſch kochen
Vp der letz in allen lochen
Got weys dayr leyt manch ſueſſe hertz
Hungers halven ſeer gropſſen ſmertz
Dye tpertzfleyſch in yren magen
Nyet en mochten wayll verdraegen
Doch wart dat vp myn trouwen
Van mannen ind och van frouwen
So gerlych geſſen myn noch meer
Dan offt oſſen vleyſch geweeſt weer
Dye leueren vnd dye lungen
Wurden geſſen ouch dye tzungen
Vam ſmaltz man vyſſz den perden bracht
Wurden vet tzoppen gemacht
Hus behulffen ſych all gelych

Gynnen der ſtat twyd arm ind rijch
Reyſyger perd dye waren goit
Ind ym tweegh ſeer wayll geuoit
Wurden wayll vyerdehalff hondert
In nuyſſz geſſen vngeſondert
O der iongh furſt van heſſen goit
Dat edell vnerſchrockte bloit
Mocht in ſynre naturen zart
Dat ydt perdz vleiſch ſo geſſen wart
Nyet verdraegen ind ſyn gnaeden
Waren gantz dayr in twelaeden
Pynlych. ouch geleuffts in truwen
Nyet wyll ich dye wayrheyt ſchuwen
Zo melden. all weer ich ſtümer
Dayr leyt der furſt groiſſen kümer
Van eſſen ind ſeer geduldych
Des iſt man in truwen ſchuldych
Syn genaede ind werdycheyt
Zo eren in der criſtenheyt
Syn froemheit ind doegyd gemeyne
Was in dem tweegh nyet cleyne
Syn groiſſz geſchuſſz ind geuerd
Erhoyff ſych vp der twergſcher erd

In payſchnachte van den ſteynen
Vaſt hyelten ſy vp den teynen
Dye nuyſſere in truwen vaſt
Zo waycken vur der vyand laſt
Dye getruwe frund tedachten
By dem day gh ind ouch by nachten
Dat dye nuyſſer ouer arbeydt
Nyet en quemen in ſwaerer leydt
Truwelych wart yd ſo verſtanden
Van den gh yenen dat bekanden
Gynnen nuyſſz in allen lettzen
Man gyngh dayr dye waycke ſettzen
Merer dan man zo wren plach
Vp den ſelven hylgen payſchdach
Aſt zom rechten auent qwam
In der vyand her men vernam
Dat dayr brante manche fackell
Gelychs eym troen ind tabernackell
Vyll gekryſch hatten ſy ouch dayr
Dorch tgantze her int offenbayr
Des gelychs ſy ſunder myden
Maychten fuyr zu andren zijden
Dyt mocht vyllycht van in geſchyen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In vpſatz dat nyet ſoulden ſyen
Dye nuyſſere tzeichen van troiſt
Wanneer ſy ſoulden ſyn erloiſt
Do dye frund vp auentuyr
Duck zeichen daeden myt dem fuyr
Als ich hy vur in dem verlouff
Ertzaylt hayn wye eyn myrcklich houff
Geuangen·bynnen nuyſſz ſaiſſen
Dye ſych ſelues vyſſgelaiſſen
Hatten·myt arbeid groiſſz ind vlyſſz
Entlieffen ouer well ind yſſz
Dar vnder eynre kundych was
Der ouch entqwam myt gudem pas
Heer ouell dat ich den erlayt
Dat dorch ſyn kund ind dorch ſyn rayt
Myt ſubtilheit·der vyſſerſt graeff
By auerportgelaiſſen aeff
Iſt worden·in der payſſch woechen
An der ſluyſen vyſſgeſtechen
Tuſſchen oeuerport ind tolport
Ind dayr hatten dye vp and vort
Eyn vaſt tolwerck an der ſluyſen
Dar vyſſz gyngen dye cloet ſuyſen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Van den hayckbussen vp den wall
Dat manchen bracht zu dodes vall
Rysch wunnen dye starcke vyant
Des wals eyn deill an pre hant
Myt arbeyd zu guden zijden
Dayr bupssen an eynre spden
Der wall was van den da bynnen
To wers gespalden myt synnen
In der meynongh was dat geschyet
Dat man des sould erlouffen nyet
Wye wayll dat gudt yr meynongh was
Dye spaldongh was in nae gehas
Et machten im sust arbeitz vyll
Dayr van wyllich nu swygen styll
Ind ertzelle myt synnen vort
Wye sweerlych an sent quirijns port
Dye vyand des worchgraiffs syde
Hatten myt vyll erden wyde
Geuullet ind dar vp gesat
Lanx der nuysser bolwercke plat
Eyn starck gebuws zom walle by
Dat dreuen an dye vyand vrij
Idt was eyn loch seer sunderlych

Begryffen vaſt ind wunderlych
Synae gewunnen an den wall
Alſo geſtalt dat ſweerlych vall
Pardorch do ſoulde ſyn koemen
Synnen nuyſſz den gueden froemen
As dat offentlych verſaegen
Dye wyſen dayr bynnen laegen
Sy warens all ſeer erſchrecket
Ind ſwayr rayt wart dayr vntwecket
Wyſlych malchs gemoede wart
Dayr bynnen dorch groyſſe zweyuart
Vnuerwyſſen den getwyſten
Idt wart dayr ſuyd weſt ind oeſten
Deyls hetten ſych ergheuen wayll
Zu hoeren na der vyand tayll
Ind ſprayche zu halden vp genayd
Doch wart int leſt myt gudem rayd
Dorch gaedes ſchyckongh eyndracht goit
Dayr by ſo bleyff man vaſt gemoit
Eyn vryſch troyſt vp dye gotz genaed
Wart geſloſſen myt ryffen raed
Dat der gemoyttе dae bynnen
Van hertzen ſtoultz ouch van ſynnen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dych eyn deyls fulden ergheuen
Dayr zu waegen lyff ind leuen
Myt storme in dat loch tzu koemen
Gar wyllych waeren dye froemen
Dat zo dyn· vnd dye luytger man
Groeuen in eynē ganck dar an
Dyt tzehentlygen geleyde
Heer bald hatten sy dat veyde
Ind s Haetersdayghs nu hoert mych vrij
Na quash modogemiti
Gyngen aldayr den seluen dach
Dye froemen stoultz in eyn verdrach
Dat loch dayr zo sturmen koenlych
Hy staltæn sych an gar doenlych
Zo den wapen in hogenmoed
Geuoelen sych in gacdes hoed
Onerschreckt sy vurwart traeden
Vp den troist der gaydz genaeden
Hy spraichen do all gelijch
O heve got van hymmelrijch
O maria keyserinne
Perleent vns hart moit ind synne
Dye seegh tzu hauen altzo hant

Tgaen vnſe mechtige vyant
O hylgh marſchalck heer ſent Quiryn
Nu wyls vns bannerdreger ſyn
Rytterlych dyt loch zu wynnen
Dat dye armen van hy bynnen
Dardorch vroelych werden getwyſt
Ind vyſſz der groyſſer noyt erloyſt
Alſus kuyeden ſy allſamen
Oitmoedlych in gaedes namen
Vunff pater noſter mallych ſprach
Ouch hoyrt man offentlych gewach
Vunff aue maria veyne
Hoyrt ſprach doe der froemer eyne
Ich bydden vchvmb eyn verdrach
Dat wyr vp neeſten ſaterſdach
Alle zo byr ind zo broede
Vaſtē·ind des ouch nyet noede
Doyn·dat wylt doch all gelaeuen
Gaedes moeder van hy baeuen
Hy gelapffden dat ſo gelych
Nu waldys got van hymmelrych
Sprach eyntze vyell vur in dat loch
Dye andren vulghden truwlych noch

Als vnuertzaydghde leuwen hart
Manch vyandt dayr erschrecket wart
Dye in dem loche dayr vnden
In wer ind in wapen stunden
Dye vlucht namen sy mytylen
Alsoe dat zor seluer wylen
Dye nupsser by hoeger sunnen
Dat lumbartzloch myt eren wunnen
Heer steultzlych ind vngeletzet
Vrymoedych ind vngequetzet
Myt gekrisch ind groyssen schussen
Sy wunnen dayr zwae steynbussen
Ind sust mannygerley dynge
Man begreyff dat loch geringe
Vast zo maychen an den enden
Dayr dye vyand weder wenden
Mochten. dayr inne zor kere
O do was der edell here
Landtgreeff herman freuwdenriche
Dye ritterschafft des gelyche
Ouch waren blyd dye burger stoult
Dye zeuldner truw. ind malch wart hoult
Dem andren. fruntlych ind goedych

Bynnen wart man woeder moedych
Zu gaedes loff man sych neyghden
Want got dayr den danck van eyghden
Idt was eyn schymber myrayckel
Gantz vysz gaedes tabernayckel
Tzu erloesongen gegeuen
Des geloefft myr vp myn leuen
Heller ort dye stat zo wynnen
Was dayr nyet van anbegynnen
As dat lumbartz loch vurschreuen
Och ydt deed dayr manchen treuen
Ind weer dat as yr hayt gehoyrt
Van gaydz genaeden nyet verstoyrt
Dye vyand oeuer swassers qwall
Hetten gebuwet an den wall
Ind as ouch dat so weer geschyet
Hed nuysse gestanden ym verdriet
Ind geweest eyn verloeren stat
Dye vyand hattens groyssen hat
Des verluysz then seluen stunden
Sy stormden oeuen ind vnden
Dry maell dat loch zo gewynnen
Tzor wer stunden dye van bynnen

Dayr dach ind nacht as des was noit
Des sturmens naemen schaeden groit
Dye vyand·sy vyelen auen
Doyt·in der nuysser burchgrauen
Und krisschen sy in stormes gangh
Ir moyt wart in dach swayr ind bangh
Dam schiessen vyssz der nuysser wer
Zween vyelen int wasser neder
Erschossen·myt zween kurfftzen blanck
Dat bloyt vyssz yren wunden dranck
Dye nuysser voyrten dye bynnen
Zu der gracht myt guden synnen
Hus behyelten dye nuysser noch
Myt gaedes hülff dat lumbartz loch
Im sondach alreneest by by
Misericordia domini
Was bynnen nuyssz groysse zweydracht
Dessz hondert vnder sych myt macht
Lieffen zusamen vp den mart
Yrre eyn was dem andren hart
Myt vyssgetzoegen mettzen blanck
Myt ruytingen ind swerden lanck
Myt armbursten ind myt bussen

Bevept vnd geſtalt zo ſchuſſen
Zprist heer got dayr was groyſſe noyt
Eyn would den andren hauen doyt
Och dye froëmen ind verſonnen
Heer termbtlych ſaegen ind vonnen
Den groyſſen vplouff zo ſcheyden
Dayr en was gheyn langer teyden
Landtgreeff herman van dar vndee
In mydden ind dat was wunder
Ho der vplouff vnbeſcheyden
Was. Ind dem furſt was ouch leyden
Dortz ſuld dar dorch as dat was ſchyn
Dye ſtat van nuyſſz verloeren ſyn
Dye froemen ind gantz gemeynten
Ind vp dat hye ſy verepnten
Eyeſſz hye dayr dem wechter ſagen
Dat dye ſtormklock wart geſlaegen
Van nuyſſz dye burgermeyſteen vrij
Waren ſynre genaeden bij
Dayr fueghden got van hymmelrych
Hynen vreden gar ſchynterlych
Op dye lettzen eyn yeder ran
Ho bald der klocken ſlach gyngh an

Hy meynten dayr quemen drypgen
Dye vyand ind wulden ſprypgen
Tom ſtorm·dar vur was in leyden
Hus wart der vplouff geſcheyden
Got weyſſz der furſt van heſſen goit
Dat vyll getroiſt ind edell bloit
In geſtalt der oitmoedycheyt
Vyll ſmaeheyt in dem vplouff leyt
Leſterlychs verſprechens ſmelych
Allet was ſyn genaed vlelych
Myt ſeer groyſſer demoedicheyt
Verwan hye vyll verbolgenheyt
Den eynen myt worden tzuſten
Den andren hye frūtlych kuſten
Vur alle portzen lyeff hye rüſch
Ind rieff lieff frund ſyt vroe ind vruſch
Got ind der hylge ſent quirijn
Wyllen vnſſz troyſt ind hulffer ſyn
Unlede anxt ind arbeyt groit
Sorgh ind lyden ouch michell noit
Erhoiff ſych am geſpalden wall
Manch hartz qwam dayr zo nederuall
Den hatten zo eynre ſyden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dye vyand zu guden zijden
Dayr waren myn reden bleuen
Als ich vur draff hayn geschreuen
Dat verluyssz des wals wart so groit
Do dat man qwam in manche noit
Neder sanck dye hoege borstwer
Des wals .dat maycht man dayr weder
Myt puppen erdē ind mysten
Huechen moyst man manche lysten
Dyll steyn wurden zu den zijden
Geworpen zu beyden spden
Dye lettze moyst man stercken dayr
Want nuyssz dae stund in groisser vayr
Et was do vort me selden dach
Man hort steetlych den clocken slach
In manchen zijden lieffen an
Den wall.dye stoultze vyandz man
Tzu sturm myt slayn ind stechen
Dyll geleyen sach man brechen
Dye scharpe swerd sach man blyncken
Ind oeuer dyē burstwer clyncken
Myt hauwen eyn na dem andren
Dayr gyngen dye broeder wandren

Jnd lyessen dye ruytyngen gayn
Deer groysse weer wart dayr gedayn
Am maendaegh na iubilate
Vur dem sondaygh cantate
Sloegen zom wall dye vyand stoult
Eyn bolwerck starck van groyssem hoult
Wylchs dye nuysser zo zwen stunden
Myt arbeyt groyssz druckten vnden
Nu myt steynen dan myt vuyre
Wunder schach dayr vngehuyre
Myt groyssen heick an boumen vast
Kuckten sy vmb des bolwercks last
Och allet en halff dayr dyt noch dat
Eyn bolwerck starck wart dar gesat
Jnd buyssen eynchen wander
Hatten sy dar kortz dat ander
Des en mocht man dayr nyet keren
Synnen bracht dat manch erueren
Want dye bolwercken des gelocfft
Stunden hoegh vp des walles hoefft
Hed man do donrekruyt gehat
Weer gekeret myt schiessen dat
Puluers was doe dayr groyssz gebrech

Kayt hyelt man dayr vp manchen wech
Geſchoſſen was aff dae zo vorn
Der nuyſſer ſtarcke moelen torn
Ouch am dyeffs twern dye torſtweren
Geyn mocht ſych wenden noch keren
Im wall·er en wart erſchoſſen
Eyn ſnell rayt wart do geſloſſen
Dat man moedych ſunder truren
Dorch dye bynnerſt nuyſſer muren
Vnder groiff heymlyge genghe
Dye vyand vyſſz dem bolwerck ſtrenghe
Erſchuſſen bynnen den wellen
Vyll knecht ind froemer geſellen
Oeuer den grauen da bynnen
Maychteman dyck myt guden ſynnen
Dayr oeuer wart ſnellych bereit
Eyn ganck zom wall myt houltz becleit
An der vyand bolwerck vnder
Wart gemaycht eyn wer beſunder
Langx den grauen wurden geſat
Langh houltzer by eynander plat
Vur den ſturm ind ſnellen in vall
Hus hyeltman den gewunnen wall

Menlych inne myt ſtarcker woer
Groeſſe hued lacht man dar ind her
Dye nuyſſer hyelten ouch inne
Den geſpalden graeff myt ſynne
Der grayff alſo geſpalden
Wart verlorn·weder behalden
Oortz zo ſagen dye wayrheit bloit
Aldayr qwam nuyſſz in ſulgen noit
Dat dye froemen van da bynnen
Do quaemen zu manchen ſynnen
Kleymoedych wurden yrer vyll
Nyet vnbyllych·then wās gheyn ſpyll
Manch moedych hertz ſtund dayr geſunt
Dat bald was dyt off ſwayr gewunt
All daeghe vren ind ſtunden
Had man doeden off gewunden
Heymlych do landtgreeff herman was
In ſym gemoed nyet wayll tzo pas
Dye froem ionkheren getruwe
Waren all in groyſſem ruwe
Der nuyſſer rayt ind burger vaſt
Stunden weerlych in groyſſem laſt
Ernſtlych haynt ſy ſych veraeden

Tzu ſuechen dye gayᵭz genaeden
Jnd werdwegen eyndrechtlych ſo
Tzu doyn eyn werd proceſſio

Recht demoedlych zor ouerpōrt
Der moeder gayᵭz van hymmell vort
Zor eren·dye proceſſz geſchach
Des morgens vp eynen vrijdach
Na dem ſondaigh iubilate
Neeſt vur dem ſondaigh cantate
Dayr was manch bedrucket hertz
Jn lyden vnd ſeer groiſſen ſmertz
Jnnentlych dye man ind frauwen
Mariam baeden in trauwen

Alleyn eyn burgermeyſter ſprach
Hymmelſch keyſerinn deſen dach
Komen wyr arm by nae verlorn
Zo dyr furſtynnen hogeborn
Dyn genaeden frauw ſuechen wyr
Dys vns·o du hymmels ſaphyr
Barmhartzich gnedige frauw
Vnſen anxt ind vnſen rauw
Vns groiſſe noit ind bitterheit
Aff nym doich dyn barmhartzicheit

Nyet lays vns o twysterynne
Der tedruckten dorch gaydes mynne
In vnsen sunden nu vergayn
To dym teschyrm wyls vns vntsayn
Behued dyessz stat dyessz portz ind wàll
Vur schaed vur schand vur nederuall
Gneytlych wyls vns vp and keren
Troyst ind sterckt wyls vns ermeren
Dat wyr vort moegen halden vast
Dyes zu entsetz vyssz desem last
Wyr burger van Nuyssz allsamen
Geloeuen dyr in gaedes namen
Huyssen alle versuymenyssz
Zo ewyger zijt eyn erffmyssz
In der capell by deser port
Des saterdays zo lesen vort
Gantz truwlych zo testedygen
Dyns kyndes zorn wyls vredygen
Dat wyr vmb vnse mysdayt groit
Nyet en komen in meyrre noyt
Vns geloeuen wyr ouch vrouwe
Dyner gnaed vp vns trouwe
Dat der wall ind ouch dese port

Dyr zo laeff ind even vort
Vnser lieuer frauwen port·sall
Genant werden·ouch so der wall
Dus wart vur dye port geschreuen
Datum as dyt was bedreuen
Maria hayt nuysz gneitlych erloist
Syn noede gewant in guden troist
Des sall ich yr nu zer even vort
Gnant syn vnser lieuer vrauwen pört
Achyntlich dayr genaed geschach
Vp den vurgenanten vrydach
As man noch stund in gaedes vort
An vnser lieuer frauwen port
Dye colsche frund van den steynen
Zor stat schussen as ich meynen
Dry cloet·eynen nae dem andren
Dye bynnen nuysz gyngen wandren
An der rynletz·sagen alle
Dye cloet komen zo dem walle
Int wasser zween vpelen tzu dayll
Eyn vp dat wertgen sach man wayll
Dyt wart dem fursten also vort
An vnser lieuer frouwen port

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jnd all den frunden kundt gedayn
Nyet langer bleyff man truprich stayn
As man dye bayt;cafft dayr tekant
Jnd schyckten vp dat werdt to hant
Zo suechen den cloet der dayr was
Neder geuallen jm dat gras
As dye vpande vp der waydt
Dat suechen saegen jm moede qwaydt
Sy machten zo hantz eyn geuerd
Dreuen dye nupsser van dem werd
Vnd in den seluen stunden
Hant dye vpand den cloet vunden
Den sy hoege hant vpgewyrt
Jnd riepen all nater nu hoyrt
Dye bumbard heefft brieff geschreuen
Vyll spytz sy doe dayr myt dreuen
Hard wysslych suchten do basser
Dye nupsser knecht jm dem wasser
By nae an der schoelen vnden
Hant sy der cloet eynen vunden
Den sy froelych bynnen brachten
Dem fursten wijssz der des wachten
As man doe den cloet sach brechen

Lumbart

Greue vant man dayr in ſtechen
Dye hyelten nuyſſz bys wall getroyſt
Kortz ſalw vroelych ſyn erloyſt
Et wart eyn gerucht in der ſtat
Dat man dye brieff erkriegen hat
Dye wurden alle ſamen dayr
Geleſen in dat offenbayr
Truren wart dayr gantz benoemen
Dorch dye brieff dye waren komen
Wye wayll man was in groyſſem laſt
Doch ſluſſen ſy zo halden vaſt
Hus heefft man dayr all dayghs geſyen
Gotz genaede zor noit geſchyen
Dolne dich wyll got bewaren
In dyr ſynt ſeer vyll erfaren
Man ouch froemen ingeſeſſen
Ind wyſſheyt grois oeuermeſſen
Dair dye ſubtijlheit iſt vonden
Des brieff ſchieſſens tieſen ſtonden
Ich wyll geleuuen des gelijch
Nyet meer geſyen iſt vp ertrijch
Gyllych geefft man dyr eerlych zoe
Dorch dat bleyff manch in nuyſſe vroe

Dort na cantate vp frydaegh
Verstayt mych wayll wat ich vch saegh
Des morgens vroe vur vyer vren
Der truw wechter vp der kuren
Bloich dye stormklock·ind des was noit
Want dye vyand myt heuffen groit
Waren sterckly ch ingeuallen
Zu vnser lieuer frauwen wallen
Man rieff wayffen oeuer wayffen
Hy ys vyll zo langh geslayffen
Up yr froemen all tzor wer
Ir burger ind yr zeuldener
Vyll vyand synt bynnen muren
Syeff der wechter van der kuren
Vurwayr so sagen ich vch dat
Naerre was nye verlorn dye stat
Dan zu der zijt vp myne trouw
Doch gaedes moeder vnse vrouw
Heefft yre port ind wall behoyt
Dye vysserkoeren maget goyt
Bysterlych dye vyand tieffen
In dem wall·seer hartlych rieffen
Dye nuyssere slach doir slach doyt

Der eynre ſlopch der ander ſchoyt
Alſoe dat dye ge truwe bloede
Myt vrijen ſtoultzen gemoede
Dye burgonſchen vnuertzaygheden
Weder vpſſz dem walle paigheden
Vyer blyeuen dayr den was bangen
Stroemlych wurden dye geuangen
In rechter truwen ind dorch noit
Wyſſet dat man des daeges ſchoit
Vpſſz nuyſſz eynen cloit myt brieuen
An den rayt van coln geſchrieuen
Nae den ſteynen myt eym ſlangen
Der ſchuſſz mocht dat nyet erlangen
Ind der nuyſſer wyll mocht nyet ſyn
Der cloit vyell mydden in den ryn
Alſo ſynt in noch zween ſchuſſz myt allen
Ouch mytz in den rijn geuallen
Slechts was men des bynnen vnfroe
Dat dye ſchuſſe vntluckten ſoe
Ich ſayn nu dye wayrheit oeuer luyt
Dayr was gebrech van donrekruyt
Ind vp dynxdage ſyt des gewys
Na woem ioaunditatis

Qwam eyn cloet van den ſteynen hart
Der ſelff qwam mydden vp den mart
Idt was weyrlych eyn kunſtich ſchut
Vyell vur der hurnen an den put
Mydden waren brieff in dem cloet
Hyelden dats dye frund ſeer verdroet
Dye drij ſchuſſz vyſſz nuyſſz myt allen
Waren in den rijn geuallen
Nu hoyrt lieff frund wat vort geſchach
All vp vns heren vpuartz dach
Schuſſen dye frund van den ſteynen
Myt troyſtlyger ſcrifft noch eynen
Donrekloet. viell vp den vrijthoff
Der buſſenmeyſter eighdens loff
Ind vp den ſondach Exaudi
Do ſchoyſſz man van den ſteynen vrij
Eynen cloet myt brieuen vort
Der neder vyell an der hamport
Han ſchoeſſz her nae vp manendaygh
Vyſſz nuyſſz as ich dye wayrheit saygh
Brieff myt eym blyen cloet aſuort
Der cloet vyell vp den ſchannertzort
In der volſcher frund hend alſoe

Des was man bynnen nuyſſz ſeer vroe
Gzorſtunt her nae vp donresdach
Van den ſteynen eyn ſchuſſz geſchach
Noch eygt der meyſter dan aff loff
Der cloet vyell ſtracks vp den kyrckhoff
Dye brieue dayr in ſtaichen
Bynnen nuyſſz vill droiffheit braichen
So vyll meer want man vp den dach
Des keyſers her bij zoentze ſach
Sych hoechlich zo velde legen
Myt vyll manchen ſtoultzen degen
Gortſchen herpannen ind tortijſen
In hoeger furſtlyger wijſen
Dach man am keyſerlijgen her
Hoeflackeren ind byrnen ver
Des auentz. ind vur pynxter daegh
Vp frijdach ich dye wayrheyt ſaegh
Hayt man gedraegen da bynnen
Myt ſeer oitmoedygen ſynnen
Dat werde hylge ſacrament
Dayr in man got almechtich kent
Jm ſeluen daygh na veſpertijt
Dye vyand ſtarck myt allem vlijt

Hant cœffelich neder geworpen
Tgrymmelkusen in dem dorpen
Dye kyrspels kyrck myt allen
Dye nuysser saegen dye vallen
Des seluen daygs sach man ouch
By duysseldorp eyn groissen vouch
Waren dye oesterlychsche steed
Quamen dem keyser thulpen meed
Zo pynxter maendaeghe dar nae
Lyessen dye vyand grauens dae
An vnser lieuer frauwen wall
Ouch an sent quirijns port myt all
Bysneest dar nae vp saterdach
Ouch wart do eyn starck schyrm·dat lach
An dem vurschreuen wall·danne
Geuoert van dē vyantz manne
To nuyssz qwam ouch dyessz zijt bynnēn
Eyn engelsch man doll van synnen
Oorch darp would der gewaeden syn
Den voiten doch dye nuysser in
Et was eyn schoyn wailgestalt man
Der furste wijssz landtgreeff herman
Schyckten in na acht daegh weder

Myt wyn ind broed int engelsch her
Der selff doll mynsch wart kortz dar nae
Vnuerspenlych erschossen dae
Vyssz der stat myt vngelucke
Dayr hye stund vnder der brucke
In dye stat wart der lycham bloyt
Gegrauen vp den kyrckhoff doyt
Nae pynxten vp saetersdage
Schoyssz man vyssz myt eym verdraege
Eynen blyen cloet myt brieuen
Vyll gebrechs was dar in geschrieuen
Zo der wolscher hend qwam der cloet
Des was man dayr in freuwden groet
Dys seluen daygs vpme vysscher werdt
Naemen dye nuysser zwey gudt perdt
Dortz wurden dye seluen gessen
Van den knechten vnuermessen
Nae pynxten vp dem sondaygh hyllych
Schussen van den steynen wyllych
Myt brieuen eynen cloyt was hart
Myden in nuyssz ouch vp den mart
Des maendaygs dar nae schussen sy
Eynen cloyt vyell haycks wolwerck by

Dye brieue dayr in hielten dat
Wye man dye wech suld syn entsat
Zorstunt des dayghs man weder schoyt
Vyssz nuyssz den frunden eynen cloyt
Der qwam zo yren henden vort
Geluckly ch vp den schänertzort
Teychen hatten zo den zijden
Dye frund goyt zo beyden sydē
Wan dye nuysser schyessen woulden
Wye dye frund des warden soulden
Des gelych chs was weder vmb dat
Wan dye frund schussen zo der stat
As vpm schanort eyn vuyrpan brant
Dan schussen dayr dye frund to hant
Ind as vyssz nuyssz eyn wympell stach
Do schussen sy den seluen dach
Wyst dat her nae vp dynrdaigh lacht
Der keyser rych myt hoger macht
Syn mechtich her vyll naerre dor
Zo Ruinom vp des rines schor
Int weltwurden myt behagen
Schon pauwluyn vpgeslaegen
Myt freuwden vieff vyssz der kuren

Der wechter truw sonder truren
Erfreuwd vch furst vysz hesserlandt
Erfreuwd vch all dye syn tohant
In nuysz telacht myt swaeren moed
Erfreuwd vch prionckheren goed
Erfreuwd vch burger ind knecht
Au groysser freuwd sy vch gesecht
Dyt uwers moedes all gar vrij
Uns erloessongh ys nae hyr by
In entwychen der freuwd oeuerloep
Elyes hye syn horn all hoep all hoep
Do hye vur dem telege plach
Wan hye im den weldē rutter sach
Dayr wart leydz ind noit vergessen
Wayll groys kummer dayr van essen
Ind van dryncken zo der zijt was
Dye krancken wurden halff zo pas
Dorchfreuwd·malch zo dem andren lieff
Dyt luder stymmen dat man vieff
O got heer hymmelsch konynck vrij
O suesse moder ind frauw marij
Stat nu dem woemschen keyser bij
Dat der dorch dye hylgenamen drij

Myt gnaeden vnſz erloeſer ſij
Barmhertzly ch geefft eyn vreydſam vlij
Yem·ons·ind ouch der tgaenparthij
Dat dorch dye weſe duuelij
Dorch valſchen rapt ind droegerij
Dorch hoemoit has ind ſnoed wefrij
Dorch gyrheyt nyt ind firpelij
In deſen zijden daert noch hij
Dat criſten bloydt nyet iameres ſchrij
In gwoyſſer noyt des bydden wij
Weldyger marſchalck ſent quirijn
Wyls nuyſz nu vort genedich ſijn
An gaed wyrff vns ſyns troeſtes ſchijn
Du byſt vns heer ind wyr ſynt dijn
Affdryff der zweydracht woeſz fenijn
Haldt nuyſz getroyſt in moede fijn
Des vredens ſchenck vns ſueſſen wijn
Vyſz dyme nap o hymmelſch wobijn
Want wyr byss her van antegijn
Dorch teed der engelen konynckijn
Ind dych ſynt blyeuen in gewijn
Geeyrt moys ſyn dye gaedes mijn
No och moyſtman zo nuyſz nacht ind dach

Myt groysser sorgen halden wach
Myt arbeyd grauen ind herden
Ho sych dye noit steetz ermerden
Doch wart man erlicht myt hoffen
Dat vreed suld werden getroffen
Des entsetz·was do groysse noit
Want man dayr was in kummer groit
Indmã hedt do nüysz dorch all gebrech
Nyet halden moegen noch eyn wech
Myt oerloeff moys ich gewaegen
Mally ch wyll mych schymps entdraegen
Wye dye arm haueloese nuysser
Sych enthyelden myt wuester wer
Langz dye muren vergadert wart
Manch vnflaet·et was wey ch off hart
Dat dye suwe zo suechen plegen
As sy lanz dye muyr gayn wegen
Des vnflaetz hat man groysen houff
Want do der suw was duren kouff
Dat wart vergadert in vasser
Wayll gemengt myt heysen wasser
Sy wusten dayr dye vechte foerd
Ind gussent dorch der vyand hoert

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bauen neder sunder suymen
Dat dyevyand moysten ruymen
Yre gesthantz ind yre locher
Brengt vns nu dusent duuell her
Apeffen dye vyand in der stunt
Fij naber myt den vuylen strunt
Wylt vns doch nyet meer vntreynen
Schiet ind slaet ind werpt myt steynen
Laet den vuylen strunt hyr buyten
Van groeten stanck geet man slupten
Ons buyrtten der heren kamer
Heer gewundt weer vns teqwamer
Ind war wij houlden eyn getzenck
Malch ruympt sych vā vns dorch tgestēck
Vns wapen cleyt ind vns habijt
Wyrt vns entreent to groeten spijt
Myt den stynkendē vuylen schijt
Hus riepen dye vyand dorch dye tzijt
Begerden seer myt allem vlijt
Sych sulger wer zo maychen qwijt
Dye nuysser waeren des gar vroe
Dats dyevyand verdroit alsoe
Hij teyerdent vort bys zortzijt

Dat man ſtæleegs ys wurden qwijt
Es nu des roemſchen keyſers macht
Sych had by quinom zo veld gelacht
Hayt van burgonijen ind braebant
Heer mechtlych myt ſym volck zo hant
Der dorchluchtige edell furſt
Stoultzlych geruympt ſyns legers hurſt
Ind træydt tgaen den rijchen keyſer
Zo ſtrijd geſtalt myt ſyme heer
Koenlych lies ouch der furſte rijch
Sych ſyen zo veld gar moedentlijch
Dayr erhoiff ſych zo vois ind perd
Eyn groys myrcklych ſtrijdens geuerd
So dat man moyſt zo træyden ſyden
Alen zwyuell groyſſen ſchaden lyden
Purwair·ydt wart dem furſten hoe
Tor groyſſer eer gewant alſoe
Ind hadt manchen groys wunder das
Der furſt rijch ſo moedych was
Omber hayt hye teherdt eyn groys telech
In dye ſeſſz vndweyrtzychſt wech
Myt groyſſer coſt ind groyſſem zould
Homoedentlych der furſte would

Ouch des woemschen keyserss machten
Vnerschreckt vur mupsz verwachten
Nae vnsz heren lychams daygh
Des sondaygs ich dye wayrheyt saygh
Wart offentlych vur nupsz gesant
Des hogen keysers perseuant
Der van synre homaiestayt
Zween brieff dar presentiret hayt
Vur vnser lyeuer frouwen port
Dye wurden dayr vntfangen vort
Recht myt obediencien
Ind zemlyger reuerencien
Van landtgreeff herman doegentlych
Ind den van nupsse des gelych
In wylchen brieff der keyser gwoit
Offentlych eyn testant gebwit
Zo halden myt streacken verfangh
Gys smaendaygs zu sun vndergangh
Ind also ys dayr dat testant
Westlych gehalden altzo hant
Van bupssen ind ouch van bynnen
Dan as ich mych recht tespynnen
Do wart dat testant also vort

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gebrochen an ſent quirijns port
Dayr was gheyn geleufflych wander
Mallych hued ſych vur den ander
Anders wart vmb dye gantze ſtat
Gelouff ind ſprach gehalden plat
Vp dynxdaygh yer nae hoirt all zoe
Vmbtrint drij vren ſmoegens vroe
Quam der voyrdygh payſſlich legayt
As yem betzembd in hoger ſtayt
Vur vnſer lieuer frauwen port
Hyn voyrdicheit geſan aſuort
Dayr zo ſprechen landtgreeff yerman
Hyn ritterſcafft ind gude man
Ouch van nuyſſz den getruwen trait
Den mant van ſtunt verkundicht hait
Ind ſy ſynt komen wyllynckly ch
Dayr landtgreeff yerman dvegently ch
Myt ſtayt zuſampt den andren trat
Doych dye kruyt moell buyſſen dye ſtat
To dem legait demoedently ch
Dayr by waeren des keyſers rijch
Edell greuen ind wijſe rayt
Ouch waeren dayr myt groiſſer ſtayt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wyſſz veed ind frunde dogentlych
Van burgonijen des furſten rijch
Nu iſt froelych ind offenbayr
Eyn gantz frede verkundicht dayr
O wat freuwden was in der ſtat
Do wart geoffenbaevet dat
Eyn vroelich zu dem andren lieff
Heer innentlich dat mallich rieff
Loff ind eer ſy gaed in dem troen
Ind marien der maget ſchoen
Dem hogelayff den marſchalck vrij
Hent quirijne dancken wij
Dat wyr armen werden getröyſt
Ind ſus vyſſz gwiſſer noit erloyſt
Gebenedijdt ſyn myt namen
Dye oeuerſt hoeff der zu ſamen
Der werder hylger criſtenheit
Danck haue dye beſchey denheit
Uns alrehyllychſten vader
Des pauws van roem ind zu gader
Unſſz allergnedychſten heren
Des roemſchen keyſers myt even
Dye dorch dye ſchyckongh van gaede

Barmhertzlych dröch syn gnaedt
Dye bloytstortzongh vur ougen was
Gewant hayn in vreydlygen pas
Jr loff ind eer moysz werden
Zu ewijger zijt vp erden
Gemeret· ind yr geystlich loen
Moys dan aff syn dye hymmelsch kroen
Danck haeff der wyrdyge legait
Der zom vreden gearbeit hait
Ja so froemlych in aller stunt
Dat man in nyet vermpreken kunt
Anders dan hye stracks handelden
Ind truwlych dayr in wandelden
Als der freed sus verkundycht was
Ind doe enstund des dages glas
Hayt landtgreeff herman dye froemen
Geystlych cheyt dayr laissen komen
Inmich vur sent Quiryns altayr
Dye doe seer froelych sungen dayr
Gotz loff Te deū laudamus
Syn genaed fueghdent vort alsus
Dat werd hylgh sacrament aldayr
Wart vyssgesat vp den altayr

Hent quirijns hilghdom wart vpgedayn
Dayr bleuen by eynander stayn
Dye geystlycheit ind sy sungen
Eyn hoempssz myt suessen tzungen
Van der hilger drijuoldycheit
Dys daygs was gwissz eyndrechticheyt
Tusschen frunden ind vyandē
Tor spraichen hant sy gestanden
Eyn dem anderen offenbayr
Manch sent quirijnszeychen wart dayr
Van den burgonschen vp dem wall
Geguldē·sy tetzayldentz wall
Des gudensdaygs ind donresdaygs
Des frijdaygs ind des saterstaygs
Dar nae·synt vyssz des keysers her
Ind des hertzongen·komen her
Frund ind vyand bynnen nuysse
Malch getzeychent myt sym cruysse
Ind dayr wart eyn groyssz geleuffe
Vur sent quirijn myrcklyge heuffe
Quaemen·myt yrem offer groit
In wayrheit dye burgonschen bloit
Mynlich yr heeduart daeden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vur sent quirijn myt genaeden
Ind vp maendaegh na octauas
Sacramenti· hoirt mych vort bas
Quam der erwyrdyge legayt
Synnen nuyssz ind des keysers rayt
Vur sent quirijn wart hye geleydt
Myt groysser erwyrdicheydt
Ind man sanck dayr vroelijgen vyssz
Gaydz loff Te deū laudamus
Ho wurden vort dye burger all
Gebayt zo komen by den sall
In den bungart· vmb dayr zo hant
Zu sweren an pauws ind keysers handt
Dar an sy soulden blyuen stayn
Vys des stiffts zweydracht weer gedayn
Myt raed landtgreeff hermans hant sy
Ho gehuldt ind geswoeren fry
Der groisse heer van hermerkort
Was dayr by ind anderen vort
Van burgonijen des fursten weed
Ind ouch vyll meer dye hoirdent meed
Des sondaigs nae bonifacij
Traeden vyssz nuyssz die knechte vrij

Sy dye ſpecken àn dye brucken
Dye ſy braychen zu zween ſtucken
Des enſtund bynnen nuyſſz eyn kyff
Tuſſchen etlygen knechten ſtyff
Ind den veyſygen ſeer ſweerlych
Doch wart dat gefredycht heerlych
Van myme heren landtgreuen dae
Tytlych des maendaegs dar nae
Nu hoirt gud frund wat vort geſchach
Up den vurgeroyrten maendach
Erhoyff ſych eyn groyſſe zweydracht
Tuſſchen des hogen keyſers macht
Ind des hertzongen teyder her
Dat ſy ſych ſloegen dar neder
Eyn vyengh den anderen myt ſpyt
Synnen nuyſſz waren zo der tzyt
Vyll burgonſſche luyd ind heren
Dye quamen zu groyſſz ervueren
Want dye nuyſſer dye aldayr
All vangen woulden offenbayr
Doch hayt der furſt vyſſz heſſerlandt
Ind der vayt van nuyſſz zo hant
Dat geſtylt myt groyſſer voyſſheyt

Tor ſeluer tzijt waren tereyt
Dye fronde vp den ſteynen
Dye groyſſen ind ouch dye cleynen
Ind haylden all dye groyſſe ſchyff
Dye hyelten an des rines klyff
Gy herderbuſch geladen voll
Idt gyngh dayr weerlych oeuer troll
Dye van nuyſſz hatten yren ſyn
Vur noyt namen ſy dye waydt yn
Myt den ſchyffen dayr by laegen
Dar zu ſchyckten aen verbaegen
Dye van den ſteynen ouch yr frund
Dat icht nu vecht ertzellen kund
Do braychen dye dat eyne ſtuck
Dat noch dayr hielte van der bruck
Nae ſent bonifacius daegh
Grach vp vur nuyſſz vp ſaterſdaegh
Der mechtige furſt van brabant
Ind lacht ſych vp dye arp zo hant
Heer kortz her nae byn ich bedacht
Geſchach eyn ſwayr bedroeffde ſlacht
Vp den vrydach ſeer ſpaede
Sprechen moyſt icht vp genaede

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tusschen des woemschen keysers her
Ind des hertzongen myt scharper wer
Dye frunde quaemen zo der noit
Vyll verdroncken ym wasser doit
Meer mach ich nyet dayr aff saegen
Man hoerd dayr vyll iamers claegen
Yghlygh parthij was belaeden
Dorch doeden myt groissen schaeden
Got wyll dye gud frund gelepden
Dye so dayr hant moyssen schepden
Zo mydsoemer nae sent iohan
Vp maenendaygh hoyrt mȳch vortan
Touch van der arpen in syn landt
Der stoultze hertzongh van brabant
Des dynxdaigs vanstunt her nae
Hach man eerlych vpbrechen dae
Den homechtichsten roemsch keyser
Myt syme keyserlygen her
Vnd den fursten des hylgen rijchs
Wayr sach ye mynsche des gelychs
In duytschen land ind cristenheyt
Der fursten groys vermoegenheyt
Also gesament zo strijden

Wyll zo sprechen wyll ich myden
Doch vp genaed so sayn ich dat
Dayr was eyn zijt der meyste schat
Jnd rijchdom van der cristenheit
Ouch stoultzer luyd vermoegenheit
Gelayfft sy gaydz barmhartzycheit
Dat bloytstortzongh ind iamers leit
Wart so wyssly ch nedergeleit
Wayll dem der dat gescheit bedeit
Och wulden vort all hertzen reyn
All oitmoedygen int gemeyn
Got van hymmell truwly ch bydden
Vort zo gheuen eynen vryden
Tusschen den cristen fursten all
Dat doch geyn mever vngeuall
Des vnfredens in vnser zijt
Geschie· ind den duuell zo spijt
Eyn gemeyn vreid der cristenheit
Wurd vunden in den landen breit
Vp vns moys ich weerly ch schelden
Sweerly ch moyssen wyr myssgelden
Vnser offenbaerre sunden
Och wuld got dat wyr kunden

Jnd vns selffs bekennen wulden
Wye byllych wyr laysſen fulden
Gropſſe ſunden jnd der gar vyll
Man acht nu vp gheyn auerſpyll
Jnd vp woicker offenbayrlych
Eyn der iſt dem andren vayrlych
Vp doytſlayn ſtelen jnd touven
Zo verraeden jn gelouuen
Jnd der boyſſheyt vyll gelychen
Nyemant woyll dem andren wychen
Dar vmb frund en yſt nyet wunder
Dat got almechtich beſunder
Oeuer dye werlt hayt ſyuen tzorn
Wyr weren weerlych all verlorn
En deed der ſunder troeſterijn
Maria dye hymmelſch furſtyn
Dar vmb layſt vns vort myt allen
Gaede zu genaede vallen
Vnſſz boeſſe ſunden zo layſſen
Myt gudē hertzen dayr zu ſayſſen
Vnſem euen criſten mynſchen
Gudt zo doyn jnd gelucks zo wynſchen
Do hoyrt got vnſſz droyfflych karmen

Ouer vns sych zo erbarmen
Der glorioesstz woemsche keyser
Vnser allergnedychste her
Van aechen qwam vp saterstdaygh
Zo nuystz na sent egidien daigh
Jnd myt synre homaiestait
Qwam der eyrwyrdyge prelait
Des stiffts colne gubernatoir
Landtgreeff herman as dat gebwir
Ouch qwam an des fursten syden
Myt seer groysser eren ryden
Van guylgh jnd tergh der furste rijch
Hertzongh wylhem seer ordentlijch
Dayr wart der cristen keyser vrij
Myt eyrwyrdyger processij
Heer froelych zo nuystz vntfangen
Des dye nuysser grois verlangen
Hadden gehadt man jnd frouwen
Jren verloesser dae zu schouwen
Syn hoegh keyserlyge macht
Wart eerlych vur sent quirijn bracht
Dayr hye vp synen knyen sas
Bys dayr vroelych gesungen was

Gaydz loff Te deũ laudamus
Dye nuysser vntfiengen alsus
Myt geschencke syne genaedẽ
As sy waren doe van staeden
Ind fueghdent synre gnaeden bij
Heer gunstych nam der keyser vrij
Dat geschenck· ind der nuysser raydt
Vyelen zo voysz syner gnaydt
Saeden yr cleyn vermoegen tzortzijt
Nyet dat geschenck·dan yren vlijt
An zo syen·as ouch do daeden
Syn keyserlyge genaeden
Des sondaygs her nae syts gewysz
Vur sent quirijn na der homysz
Dye hokeyserlych maiestait
Eylff froemen dayr geslaegen hait
Wyrdyncklych zu der ritter stait
Gebuyt dorch synen hoegen rait
Den froemen so ritter geslaegen
Den ritter orden zu draegen
Do sy dat in den telegen
Verdyent hetten as stoultze degen
Nyet en zouch syn genaed ewech

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hye en tzesacht yerst all gebzech
Der stat geschyen was dorch tzelech
Des syn keyserlygh genaeden
Dye stat van nuysz hayn tzeraeden
Ind seer hoygghlich priuilegijrt
Dayr myt eyn stat wayll wyrdt getzijrt
Myt vrijheyt der zoll vp dem ryn
Myt wernoeszen ouch sullen syn
Dye van nuysz zor hanszen vrij
End sy hant dye genaed dae bij
Dat man sy an dat heymlich tzecht
Nyet laden sall myt eyncher echt
Ouch yst in eyn muntz gegeuen
Ich neempt weerlych vp myn leuen
Gnoych ys dye gud stat tzedacht
All van des hogen keysers macht
Wuld sy nyemantz dayr in stupcken
Dat sys mochten vrij gebruycken
Ouch hayt hye in vunff iayr merde
Geurijet ind aen all geuerde
Syn keyserlygh gnaeden woulden
Dat dye nuysser vortme soulden
Eynen gulden arn zom wapen hayn

In eym ſwartzen ſchylde ſtayn
Eyn gulden keyſerlyge kroen
Up dem ſchylde zor eren loen
Vort woulden ſyn genaden das
Dye ſtat nuyſſz in woedem was
Spegelen ſall in der gedacht
Als ſyn genaed ind hoge macht
Helffs ſpricht vmb dat dye nuyſſer vry
Tgaen yre mechtigh wederpartyj
Froemlych dye ſtat gehalden hant
Des gelycks nyet en ys bekant
In mynſch gedacht zo ſyn geſchyet
Dat ſy in lyden vnd verdriet
In dye ſeſſz vndueyrtzychſte woechen
Myt kummer groyſſz ind gebrechen
Kytterlych ind vnuerdroſſen
Ir bloydt geſtort ind vergoſſen
Hant dem hylgen rich zor eren
Dayr ſy van eym groyſſen heren
Gelacht ſyn geweeſt ſo lange
Dat in ouch nye noyt ſo bange
Geraeden hayt zor oeuergyfft
Ych zo ſcheyden van dem geſtifft

Van coln·des geefft man hogen loff
Der ſtat van nuyſſz dorch ſkeyſers hoff
NV wyll ich oitmoedlych bydden dye hyllych heyt
Vns hylgen vaders des pauws·ind vermogenheyt
Vns gnedych ſt heren woemſch keyſers·der criſtenheyt
Alle furſten greuen heren ritter knecht ind ſteed
Gneitlych·ind int gude zo verſtayn myn teed
Nyet zu myſwenden noch zo verkeren myn teed
Then ys nyemantz zo ſpot zo leyd zo hoen noch ſpijt
Dan eyn gedechtniſſz zo hauen in langer zijt
Der vurgeworter ergangen ſaychen·myt vlijt
Geſchreuen·dat nempt vp myn truw ind eyde vaſt
Ouch bydden ich dat malch den ſchaed ind groyſſen laſt
Gloitſtortzongh ſorgh anxt noit lyden ind vnraſt
Der ellendyger verderffder ſtat nuyſſz erbarm
Dayr in ſynt vyll rijcher froemer luyd worden arm
Dye vur dem teleegh genoich hatten ind ſaiſſen warm
Geſtzien der froemer ionckheren vyſſz heſſen ſtoult
Ind anderen dye dayr waeren vmb yren zoult
Synt da in ritterlych doyt bleuen·got ſy in hoult
Dar zu ſyeuenhondert man ſo burger ind knecht
Syeuentzien burger van bun dorch ſchyeſſens mecht
Ouch ylff frauwen perſoenen·verſtayt mych recht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Got wyll den selen in ewycheyt wast gheuen
Myt allem hymmelsch heir fœuwden zo sweuen
Ind vreed vns armen dye noch in ellend leuen
Dyeuentzien toern synt zo nuysse geschossen aue
Drijhondert huyser ind schuyren oder vyll me
Synt dayr bynnen affgebroychen· as ich recht verste
Syeuenhōdert voeder wyns synt dayr bynne verdaen
Tzientdusent aemen byrs geleufft s myr sonder waen
Twelff dusent malder roggen wylt mych recht verstaen
Vunffhondert vasz hoemichs synt zo lieuerongh gegaen
Vier vndzwentzich dusent gulden hayt nuysz vertzouldt
Nyet en haynt sy gespart yr syluer noch yr gouldt
Ind staynt noch dair vā geleufft s myr i groisser schouldt
Idt ys in der wayrheit cleirlich oeuerslaegen
Dat sych der nuysser cost zoult ind schaed sall draegen
Des veleegs haluen· as ich dye wayrheit saegen
Anderhalff hondert dusent gulden off dar bij
Nu vedenckt all getruwen fraund wye sullen sy
Dye noit verwynnen· all weren sy keyser vrij
All cristen steed dye hoevent vnder gaydz tempell
Nempt an der guder stat van nuysz eyn exempell
Wye sy vngespart gudz ind aen allen krempell
Dorch gaydz hylff ind marien der maget fijn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dorch verdyenſt des hyl gen m a ſchalcks ſene quirijn
Ind dorch froemheyt da yr bynnen was · behalden ſyn
An den dyngen dye ſyn geſchyet royle proeuen
Wes eyn gud ſtat tgaen eyn telech ſall hoeuen
Ind wye ſych dye hart halden ſal doen ind oeuen
Ich moyſſz in dat gemeyn myn teed dayr myt ſluyſſen
Steed dye eyns teleegs teſorget ſyn van buyſſen
Hullen n altzijt dye zweydracht drijuen dar vyſſen
Ind ſych teuelen in dye gotz genaed ind huld
Tgaen in tekennen yr myſdayt ind groyſſe ſchuld
Hy begangen hauen all in der ſunder vuld
Eynen hoegen vermoegenden doyghſam heufftman
Myt froemen ritteren ind knechten zo voren an
Ouch voiſſknecht ſtoultz ind getruw moiſſz mā dair by hō
Vyll guder ſlangen hayckbuſſen ind knypbuſſen
Gude armburſten ſtarck wayll geruſt zo ſchuſſen
Nutz weert dat vyll waſſer vmb dye welle vluſſen
Der man nyet aff grauen mocht · dar by weren goet
Hoegh dycke welle myt bolwercken wayll behoet
Dye halden den telachten yren hogenmoet
Halpeters moyſſz man vmber hauen groyſſen houff
Swegell ind kaelen all weren dye duren kouff
Ouch moyſſz man bynnen hauen na gemeynen louff

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vyll guder bussenmeyster·ind houltz zo pylen
Wyllygh pylsteker ind smeed zo guder woylen
Dye nacht ind dach·wop ch ind spaed myt grosser ylen
In arbeyd syn vnuerdrossen·ouch ys dayr noyt
Synnen zo testellen vyll houltzer kleyn ind groyt
Zo buwen ind westen·dayr man myt schussen bloyt
Gemaycht woyrdt vyll kleyns houltz zo schantzē gewndē
Dach ind nacht zo wassen ind myst dar vnden
Vyll stroes zo puppen·as bynnen nuysz ys vonden
Vur all portzen wlwerck dyck myt guden grauen
Deer dyep ind wayll teclepdt dye moysz man hauen
Kruydt vur dye gewunten sy da myt zo lauen
Artzeder myt gereytschafft van medicinen
Gud tymmermeister dye sych zom wercke pynen
Schuppen zo grauen·ind vasser vyll myt wynen
Gud prouand·nemlych gesaltzen vleysch ind speck
Botter ind keesz·ouch ertzen machent groysz gereck
Hoemich ind oly zo hauen vur all gebreck
Vyll kornfrucht·druygh vysch ind saltz zo testellen
Dayr myt man all dye froem ind getruw gesellen
Mach moedych halden vp wlwerck ind vp wellen
Weer sulger punten eymich ouch dayr gebreck
Haund dye belachte stat in groyssem vngereck

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dye tælachten moyſtens ouch hauen manch erſchweck
Gud gewyſt dayr myt man puluer machen ſall
Dyll roſſmoelen in der ſtat dye ſuegen dayr wall
Syrnhoultz vyll zo backen ind bruwen dat gemall
Dyll ſteynkoelen ind yſers weren aldayr gopt
Dyll woullengewantz man ouch dayr hauen moyt
Ind leder vur ſchoyn zo maychen in der noyt
Nu wyll ich frund wort layſſen ſtayn myn weden
Ind tegeren fruntlych myt dyenſtlycher teden
Wayr dyeſſz hyſtorij geleſen wyrdt in ſteden
Of anders wayr myr nyet dayr in zo verkeren
Ich byd got dat hye tuſſchen den criſten heren
Synen gotlygen vreden wyll ermeren
Ind dat dye froemen criſten ſteed alſamen
Vredens gebruychen moegen in gaedes namen
Ind ſynre lieuer moeder ſpreckt myt myr
Amen.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf